Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich.

und Münsterische Volkszeitung.

32511 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften rc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Montag, 6. Mai 1912. 61. Jahrgang. Nr. 333.

Ein Moorschutzgesetz.

Dem Herrenhaus ist soeben der Entwurf eines Moorschutzgesetzes zugegangen, das nicht allein für Landwirtschaft und Industrie von erheblichem Interesse ist.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich das allgemeine Interesse mehr und mehr der Verwertung der Moore zugewendet. Große Morflächen sind zur Austorfung und späteren landwirtschaftlichen Benutzung im Wege der Verfehnung bestimmt, und industrielle Unternehmungen sind im Moore zur Gewinnung von Torfstreu und zur Erzeugung von elektrischer Energie, Stickstoff und anderen wertvollen Gütern aus der Substanz der Moore errichtet worden. Weitere derartige Anlagen großen Umfanges werden geplant. Eine staatliche Entwicklung auf die Verwertung der Moore hat vom Standpunkte der Landeskultur bisher nicht stattgefunden. Ein Bedürfnis hierzu lag nicht vor, weil es sich bis vor kurzer Zeit gegenüber der ungeheuren Ausdehnung der Moorgebiete unverhältnismäßig geringe Flächen und um weniger bedeutende Betriebe handelte.

Angesichts der neueren umfangreichen Unternehmungen und des allgemein erwachten Interesses an der wirtschaftlichen Erschließung und Verwertung der Moore wird jedoch der Erlaß gewisser dem Gemeinwohl dienender Vorschriften für notwendig gehalten. Sind doch im preußischen Staate rund 1,5 Millionen Hektar Moorfläche vorhanden, von denen allein auf die Provinz Hannover rund 300 000 Hektar entfallen. Bei richtigem wirtschaftlichen Vorgehen können, wie die blühenden Gefilde der Niederlande und zahlreichen wohlgelungenen Verfehnungen in Ostfriesland beweisen, abgetorfte Moorflächen mit größtem Nutzen der Besiedlung, dem Ackerbau und der Viehzucht zugeführt werden und dazu beitragen, den Bedarf der wachsenden Bevölkerung des Vaterlandes an Brotfrüchten, an Gemüse und an Schlachtvieh zu decken. Andererseits entsteht bei unwirtschaftlicher Ausbeutung des Moores, bei der Abräumung der Torfstreu ohne Zurücklassung der sogenannten Bunkerde, bei dem Ausstechen des Torfes bis unter den Wasserspiegel Unland, das der landwirtschaftlichen wie jeder anderen Benutzung dauernd verloren ist. Einer solchen Verwüstung der Moore muß im Interesse des Gemeinwohls beizeiten vorgebeugt werden.

Die preußische Staatsregierung will die Urbarmachung großer Moorflächen mit erhöhtem Nachdruck betreiben, zu dem Zweck besondere mit hervorragender Sachkunde ausgerüstete Organe schaffen und im Verein mit den Provinzialverbänden große Mittel zur Verfügung stellen. Sie will deshalb aber auch verlangen, daß die Eigentümer der Moore, denen das Vorgehen zugute kommt, selbst mitwirken, um das erstrebte Ziel zu erreichen. Dazu gehört insbesondere, daß die Moorbesitzer, soweit das Gemeinwohl es verlangt, auf eine solche Nutzung ihrer Moorgrundstücke verzichten, die diese für eine spätere land- oder forstwirtschaftliche oder industrielle Nutzung verderben würde. Wie die Erfahrung lehrt, ist diese Mitwirkung in vielen Fällen nicht ohne einen gewissen Zwang zu erreichen. Die geltenden, aus einer Zeit, in der das Verständnis für die Moore noch gering war, herrührenden Gesetze bieten hierfür keine ausreichende Handhabe.

Der dem Herrenhaus vorgelegte Gesetzentwurf bestimmt deshalb im § 1:

Grundstücke, die allein oder mit anderen eine zusammenhängende Moorfläche von mehr als 25 Hektar bilden, dürfen, soweit das Gemeinwohl es verlangt, zur Gewinnung von Torf nur in der Weise benutzt werden, daß die Möglichkeit ihrer späteren land- oder forstwirtschaftlichen Benutzung gewährleistet ist.

Die Benutzung solcher Grundstücke zur Torfgewinnung bedarf der Genehmigung des Bezirksausschusses. Unternehmungen, die bei dem Inkrafttreten dieses Gesetzes mit der Torfgewinnung bereits begonnen haben, dürfen ohne die in diesem Gesetze vorgesehenen Beschränkungen drei Monate lang in dem bisherigen Umfange fortgesetzt werden. Kann über einen Genehmigungsantrag nicht vor dem Ablauf der dreimonatlichen Frist entschieden werden, so beschließt der Bezirksausschuß darüber, ob die vorläufige Weiterführung des Unternehmens zu genehmigen ist. Diese Genehmigung muß erteilt werden, wenn über den Genehmigungsantrag ohne Verschulden des Antragstellers vor Ablauf der Frist nicht entschieden werden kann.

Ein besonders dringendes Bedürfnis zum Erlaß der im Gesetzentwurf vorgesehenen Bestimmungen hat sich in der Provinz Hannover gezeigt. Das Gesetz soll also zunächst in dieser Provinz in Kraft treten. Da aber auch in anderen Provinzen jederzeit der Erlaß gleicher Vorschriften notwendig werden kann, erscheint es zweckmäßig, ihre Einführung durch königliche Verordnung nach Anhörung des Provinziallandtages zu ermöglichen.

Deutsches Reich.

Aus dem Landtage.

Die Steuergesetzkommission des Abgeordnetenhauses setzte am Samstag die Verhandlungen über das Einkommensteuergesetz beim § 72, welcher von den Strafbestimmungen handelt, fort. Verhandelt wurden eine Reihe neuer Anträge, die eine Herabsetzung der von der Regierung vorgeschlagenen höheren Bestrafung bezweckten. Die Nationalliberalen beantragten bei der zweiten Steuerhinterziehung den vier- bis fünfundzwanzigfachen Betrag der Steuer, mindestens aber 200 Mark als Strafe festzusetzen, daneben aber in besonders schweren Fällen Gefängnisstrafe bis zu 3 Monaten zuzulassen. Erst beim dritten Fall der Steuerhinterziehung sollte unter allen Umständen Gefängnis bis zu einem Jahre verwirkt werden, wenn nicht seit Verhängung der letzten Strafe 10 Jahre verflossen sind. Für diesen Antrag erklärten sich auch die Konservativen mit der Abänderung, daß die Geldstrafe mindestens den zehnfachen Betrag, wenigstens aber 100 Mark betragen soll. Ein fortschrittliches Mitglied beantragte, beim ersten Rückfall die Freiheitsstrafe ganz zu beseitigen und beim wiederholten Rückfall neben der Geldstrafe in Höhe von mindestens 300 Mark Gefängnisstrafe zuzulassen. Bei der Abstimmung wurde zunächst auf Antrag des Zentrums die Mindeststrafe auf 100 Mk. einstimmig angenommen. Die konservativen Anträge auf Verschärfung des nationalliberalen Antrages wurden einstimmig angenommen. Der Antrag der Nationalliberalen wurde gegen die Stimme eines Zentrumsmitgliedes, dem die Strafbestimmungen zu weit gingen und gegen das sozialdemokratische Mitglied, das sich für die schärferen Regierungsvorlagen erklärte, in etwas veränderter Fassung angenommen. Die übrigen Bestimmungen des § 72 gelangten ohne Änderung zur Annahme. Ebenso § 73, nach dem die Verbindlichkeit der Nachzahlung der hinterzogenen Steuer auf 10 Jahre, für die Erben auf 5 Jahre bemessen wird. § 74 setzt Strafen bis zu 300 Mark fest für unrichtige Auskunft, dazu wurde ein freikonservativer Antrag angenommen, wonach auch ein Bevollmächtigter oder gesetzlicher Vertreter, der falsche oder unvollständige Auskünfte wider besseres Wissen trotz Aufforderung gibt.

Die Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses beriet in ihrer letzten Sitzung über die Anträge Borchardt und Genossen (Soz.) betreffs Einführung des Verwaltungsstreitverfahrens gegenüber den Zwangsverfügungen der Schulaufsichtsbehörden und Aufhebung der Zwangsverfügungen mit Strafandrohung wegen Erteilung von gewerbsmäßigem Unterricht an Jugendliche usw. — Nach ausführlicher Beratung wurde folgender Antrag von Campe (natl.) angenommen: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: I. Die Königliche Staatsregierung aufzufordern, 1) die in Aussicht gestellte Einführung gesetzlicher Bestimmungen, durch welche gegen Zwangsverfügungen der Schulaufsichtsbehörden der Rechtsweg zugelassen wird, möglichst zu beschleunigen, 2) bis dahin im Wege von allgemeinen Anordnungen diejenigen Grundsätze festzulegen, welche bei Erlaß von Zwangsverfügungen zu beachten sind.

‡ Der Kaiser und die Frage des Opernhausneubaus.

Im Verlauf der Erörterungen über die Frage des Neubaus des Königlichen Opernhauses ist vielfach der Vermutung Raum gegeben worden, daß sich der Kaiser nach Besichtigung der Vorentwürfe, die von den zum engeren Wettbewerb aufgeforderten Architekten eingereicht wurden, für einen bestimmten Entwurf, und zwar für den des Regierungsbaumeisters Grube, ausgesprochen hat. Wie uns mitgeteilt wird, sind diese Behauptungen völlig haltlos. Der Monarch hat den Vorschlägen der zuständigen Behörden hinsichtlich des engeren Wettbewerbs zunächst zugestimmt, wobei er sich von vornherein auf den Standpunkt gestellt hat, daß der Landtag, die maßgebenden Stimmen der Künstler und die öffentliche Meinung unbedingt in dieser Angelegenheit zu hören sind. Er hat aus diesem Grunde mit einer bestimmten Stellungnahme zu den Projekten vollkommen zurückgehalten, was mit der Ansicht des Monarchen übereinstimmen dürfte, daß eine Angelegenheit wie der Neubau eines solchen Kunstinstituts, das in der gesamten Kulturwelt nach jeder Richtung hin einen hohen künstlerischen Rang einnehmen soll, Gegenstand der öffentlichen Besprechung sein müsse. Wenn der Minister von Breitenbach kürzlich im Landtage der bekannten Resolution zugestimmt hat, so hat er damit völlig im Sinne des Kaisers gehandelt, der unter Zugrundelegung bestimmter Bedingungen auch weitere Kreise der Künstlerschaft zum Wettbewerb zugelassen zu sehen wünscht. In der Resolution soll bekanntlich auch das Anerbieten des Bundes Deutscher Architekten vom 20. April dieses Jahres berücksichtigt werden. In diesem ist die Hoffnung ausgesprochen, daß sich auch außenstehende Künstler an dem Wettbewerb beteiligen können. Es ist demnach anzunehmen, daß nicht nur bestimmte Kreise sich an der Aufgabe beteiligen können, sondern daß auch Künstler, die keiner besonderen Vereinigung angehören, zugelassen werden. Hinsichtlich der Begutachtung der Entwurfsskizzen durch die Königliche Akademie des Bauwesens dürfte es von Interesse sein, daß als erste Autorität auf dem Gebiete des Theaterbauwesens an der Akademie Professor Seeling-Charlottenburg gilt, der bekanntlich auch eine der Entwurfsskizzen im engeren Wettbewerb mit dem Professor Littmann, Geheimrat Ihne und Regierungsbaumeister Grube eingereicht hat.

Militärische Ehrengerichte über Nichtmilitärs.

Die Kieler Neueste Nachr. (Nr. 102 vom 2. Mai) veröffentlichen eine ihnen „von geschätzter Seite" zugegangene Zuschrift, welche anknüpfend an die bekannte Auslassung des Kriegsministers über den Duellzwang in der Armee darauf hinweist, daß die Bedenken gegen diese Auslassung sich mehren müßten, wenn Anzeichen hervortreten, daß Offizierkorps tatsächlich das Recht für sich in Anspruch nehmen, über die Ehrenhaftigkeit von Migliedern der bürgerlichen, außerhalb der Armee stehenden Gesellschaft zu Gericht zu sitzen und in einem zum Überfluß noch geheimen Verfahren, auf das der Betroffene nicht nur keinen Einfluß hat, sondern von dessen Inhalt er nicht einmal Kenntnis erlangt, Urteile zu verhängen oder Verrufserklärungen auszusprechen. Zum Beweise dafür, daß solche Fälle vorkommen, verweist der Verfasser der Zuschrift auf einen gegenwärtig noch schwebenden Fall, den er in Kürze folgendermaßen darstellt:

Ein Sanitäts-Offizierkorps versendet über einen in hochangesehener staatsamtlicher Stellung befindlichen Herrn an die zu ihm in amtlicher Beziehung stehenden Stellen eine Mitteilung des Inhalts: Der betreffende Herr habe sich eine Beleidigung des Sanitäts-Offizierkorps zuschulden kommen lassen. Er habe die Beleidigung nicht zurückgenommen, die ihm gestellte Forderung abgelehnt und dabei den Kartellträger beleidigt. Es sei daher jeder Verkehr mit ihm abgebrochen worden. Neben dieser offiziellen Mitteilung der Verrufserklärung ging eine eifrige Verbreitung derselben von Mund zu Mund einher.

Demgegenüber wird in der Zuschrift festgestellt, daß der sonstige Inhalt der obigen Mitteilung von dem betroffenen Herrn, der dasselbe Maß von Glaubwürdigkeit für sich beanspruchen könne, wie die Mitglieder des Sanitätskorps, völlig abweichend dargestellt werde. Das Ungeheuerliche aber sei, daß eine auf staatlicher Grundlage errichtete Korporation sich erlauben zu dürfen meine, als selbstgebildete Feme über jeden zu Gericht zu sitzen, der ihr dessen würdig scheine: in einem geheimen Verfahren, in dem sie zugleich als Beleidigter, Ankläger, Zeuge, Richter und Urteilsvollstrecker auftrete und ohne Anhörung des Beschuldigten ein Urteil über Ehre und Unehre verkünde, dem nicht einmal die Rechtsgarantie einer zweiten Instanz beigegeben sei. Das ist allerdings durchaus zutreffend und deshalb sehr der Beachtung wert. Der Verfasser der Zuschrift schließt darum mit Recht seine Ausführungen mit der Bemerkung:

Sollten derartige Ausschreitungen korporativen Selbstgefühls von militärischer Seite sich mehren, so könnten sie einen unheilvollen Einfluß insofern üben, als sie geeignet sind, in den Kreisen der Gebildeten antimilitärische Empfindungen zu wecken, die zu sehr ungeeigneter Zeit zum Ausbruch kommen könnten; wie das leider auch bei der Äußerung des Kriegsministers der Fall zu sein scheint.

2. Internationaler Hausbesitzerkongreß.

× **Berlin,** 4. Mai.

Als Auftakt zu den Verhandlungen des 2. Internationalen Hausbesitzerkongresses, der anläßlich der 25jährigen Wiederkehr der Gründung des Bundes der Berliner Grundbesitzervereine in der deutschen Reichshauptstadt tagt, wurde heute in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten eine „Ausstellung für Haus- und Wohnungbau" in feierlicher Weise eröffnet, die von mehreren Hunderten von Ausstellern beschickt ist und ein eindrucksvolles Bild von den modernen Errungenschaften auf dem Gebiete des Hausbaues und der technischen Einrichtung für Wohnzwecke und für den häuslichen Gebrauch bietet. Neben einem reichen statistischen Material finden sich Modelle, Pläne, Skizzen und plastische Nachbildungen, die einen getreuen Einblick in den jetzt erreichten hohen Stand des Haus- und Wohnungsbaues gewähren. In erster Reihe der Aussteller stehen die großen Kommunen, die ihre Stadt- und Erweiterungspläne ausgestellt haben. Die neueste Großstadt Neucölln hat einen neuen Feuermelder herausgebracht, der eine telephonische Einrichtung zeigt, wodurch der Feuerwehr die Möglichkeit gegeben wird, sich sofort von der Brandstelle zu überzeugen. Umfangreich ist auch die Ausstellung der Berliner Feuerwehr, die ihre Wiederbelebungs- und Rettungsapparate vorführt. In einem kleinen Hause werden die verschiedenen Verwendungsarten des Gases gezeigt. Eine Art Museum bildet die Abteilung für das Beleuchtungs- und Heizungsfach, das die Entwickelung der Technik durch die Reihe der Jahrhunderte veranschaulicht. — Die Eröffnung der Ausstellung erfolgte heute mittag in Gegenwart der Vorstände des Bundes der Berliner Grundbesitzervereine, des Deutschen Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine, der Mitglieder des Ehrenkomitees, sowie von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden. Nach einem Musikvortrag hieß das Vorstandsmitglied Freiherr v. Reitzenstein die Erschienenen herzlich willkommen, indem er auf die hohe Bedeutung hinwies, welche die moderne Wohnungsfrage in der Gegenwart habe. Er dankte besonders den Stadtverwaltungen von Altona, Bernau, Danzig, Dresden, Halberstadt, Magdeburg, Potsdam, Spandau, Stuttgart, sowie den Gemeinden von Groß-Berlin für das rege Interesse, das sie der Ausstellung entgegengebracht hätten. Der gleiche Dank gebühre den wissenschaftlichen Instituten, in erster Reihe dem Hygienischen Institut der Universitä Berlin für die ausgestellten Arbeiten auf wissenschaftlicher Grundlage. Es sei zu hoffen, daß die Ausstellung dazu beitragen werde, etwa noch bestehende Vorurteile gegen den städtischen Hausbesitz zu beseitigen und ein freundliches Verhältnis zwischen Mieter und Vermieter, zwischen den Behörden und dem ganzen Hausbesitzerstande herzustellen. Die Rede klang in einem Hoch auf den Kaiser aus.

+ Das Schiffahrtsabgabengesetz

ist bekanntlich für das Gebiet der Weser am 1. Mai in Kraft getreten. Nunmehr hat die preußische Staatsregierung auch Schritte eingeleitet, um mit Österreich und Holland wegen des Inkrafttretens des Schiffahrtsabgabengesetzes auf der Elbe und dem Rhein in Verhandlungen zu treten. Die preußische Regierung hat zunächst der holländischen Regierung das Schiffahrtsabgabengesetz übermittelt mit der Bitte, sich zu diesem Gesetze äußern und die Bedenken der holländischen Regierung geltend zu machen. Die Verhandlungen mit Österreich werden ebenfalls in nächster Zeit beginnen. Für den Fall, daß Holland seinen Widerspruch gegen die Einführung von Schiffahrtsabgaben auf dem Rheine nicht fallen läßt, ist die preußische Regierung entschlossen, einen Kanal von Wesel nach der Nordsee auf preußischem Gebiete zu bauen, und den gesamten deutschen Rheinverkehr über diese Strecke abzulehnen.

⊙ 50jähriges Militärdienstjubiläum des Staatsministers a. D. v. Podbielski.

Sein 50jähriges Militärjubiläum begeht am 6. Mai der Staatsminister und Generalleutnant a. D. von Podbielski, der bekannte frühere Landwirtschaftsminister. Die Feier des ehemaligen Husarengenerals findet in Rathenow statt; Herr v. Podbielski steht à la suite des dortigen Husarenregiments von Zieten.

Victor von Podbielski, ein Sohn des preußischen Generals der Kavallerie v. Podbielski, war geboren am 26. Febr. 1844 zu Frankfurt a. O. Vorgebildet auf dem Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu Berlin und im Kadettenhause, trat er am 6. Mai 1862 bei den 11. Ulanen ein. Den französischen Krieg machte er als Generalstabsoffizier des 10. Armeekorps mit; 1885—1890 war v. Podbielski Kommandeur der Zietenhusaren in Rathenow, von wo er nach Metz als Generalmajor zur 34. Kavalleriebrigade kam. Zur Disposition wurde er 1896 gestellt und im selben Jahre zum Generalleutnant befördert. Nach v. Stephans Tode (1897) zum Staatssekretär des Reichspostamtes und 1898 zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat „Exzellenz" ernannt, hat er sich durch seine Postreformen weithin bekannt gemacht. Im Reichstage, in den er 1893 einmal gewählt worden war, gehörte er der deutsch-konservativen Partei an. Auch widmete er sich vor der Übernahme des Reichspostamtes den Arbeiten der Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg. 1901 wurde Exzellenz v. Podbielski Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, welchen Posten er bis 1906 innehatte. Er wohnt seitdem auf seinem Gute Dalmin bei Perleberg.

Sicherung der Seeschiffahrt.

Hamburg, 6. Mai. Zu der am heutigen Montag stattfindenden amtlichen Konferenz im Reichsamt des Innern über die Sicherung der Seeschiffahrt erfahren wir von unterrichteter Seite noch folgendes: Die sachlichen Vorbereitungen für die Konferenz haben in den Händen der Seeberufsgenossenschaft gelegen, die Ende der vorigen Woche eingehende Vorbereitungen mit Vertretern des Germanischen Lloyd, der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd gepflogen hat. Die Grundlagen für die Beratungen in Berlin werden fünf eingehend gehaltene und schriftlich erstattete Referate bilden, die von den Herren Professor Parel (Germanischer Lloyd), Direktor Schauseil (Seeberufsgenossenschaft), Kapitän Polis und Direktor Eggers (Hamburg-Amerika-Linie), Direktor Walther und Kapitän Bartling (Norddeutscher Lloyd) erstattet worden sind, und in denen im wesentlichen die folgenden fünf Hauptfragen mit zahlreichen Unterfragen erörtert werden: 1) Sicherung gegen das Sinken havarierter Dampfer; 2) Rettungsboote und sonstige Rettungsmittel in Verbindung mit der Organisation des Rettungsdienstes; 3) drahtlose Telegraphie; 4) Dampferrouten; 5) Fahrgeschwindigkeit bei Eisgefahr. Zu bindenden Beschlüssen wird es in der Konferenz voraussichtlich noch nicht kommen, vielmehr dürften Sachverständigenkommissionen eingesetzt werden, die die einzelnen Materien noch näher durchzuarbeiten und die Grundsätze für die der internationalen Konferenz durch die deutschen Delegierten zu unterbreitenden Vorschläge festzulegen haben werden.

Graf Haeseler in Münster.

Münster, 6. Mai.

Münster hatte gestern einen großen Tag: der volkstümlichste und beliebteste Soldat des deutschen Heeres, Generalfeldmarschall Graf von Haeseler, war am Samstag abend angekommen, um am Sonntag die Weihe der neuen Fahne des Vereins ehemaliger Kameraden des 16. Armeekorps zu vollziehen. So ist es denn auch zu verstehen, daß sich am Samstag abend auf dem Bahnhofsvorplatze hinter der Kapelle der Dreizehner und dem Spalier der Mitglieder des Vereins ehemaliger Kameraden des 16. Armeekorps eine fast undurchdringliche Menschenmauer gebildet hatte.

Punkt 7 Uhr 50 Min. trat der 76jährige Reitergeneral, der die Uniform seines Regiments, des 2. Brandenburgischen Ulanenregiments Nr. 11, trug, an der Seite des Kommandierenden Generals v. Einem aus der Bahnhofshalle. Der General begab sich sogleich zu den früheren Mannschaften des Armeekorps und unterhielt sich mit einzelnen in der ungezwungensten Weise. Dann kommandierte der Vorsitzende des Festausschusses, Reserveleutnant Stadtkämmerer Dr. Sperlich, den „Vorbeimarsch in Zügen", der unter Vorantritt der Dreizehnerkapelle sehr exakt ausgeführt wurde und zur sichtlichen Zufriedenheit der alten Exzellenz verlief. Das Publikum war wirklich begeistert von der Leutseligkeit dieses bedeutenden Heerführers, und diese Begeisterung brach sich Bahn, als ein Offizier ein Hoch auf den Grafen Haeseler ausbrachte. Dieser bestieg einen offenen Wagen und fuhr in langsamem Tempo der Stadt zu, um beim Kommandierenden General Wohnung zu nehmen. Die Vereinsmitglieder zogen zu ihrem Vereinslokal Pave-Fiehe.

Am Sonntag morgen war von 8 Uhr ab Empfang der auswärtigen Gäste auf dem Bahnhofe. Um 10 Uhr legten Abordnungen Kränze nieder am Kaiser-Wilhelms-Denkmal, sowie an den beiden Kriegerdenkmälern.

Währenddessen fuhr Graf Haeseler beim Rathause vor, wo er von den Vertretern der Stadt empfangen wurde. In Vertretung des abwesenden Oberbürgermeisters geleitete Erster Beigeordneter Dieckmann den Generalfeldmarschall durch die Räume des Rathauses, in den Stadtverordnetensitzungssaal, wo das Grotemeyersche Bild das lebhafteste Interesse des hohen Gastes fand, und in den Friedenssaal. Hier bot Bürgermeister Dieckmann Sr. Exzellenz den Ehrentrunk der Stadt dar, den dieser mit freundlichen Dankesworten und dem Aus-

---

12)

Das grüne Auto.

Spionage-Roman von August Weißl.

Sphor kämpfte einen schweren Kampf. Schweigen diktierte ihm die Freundschaft; sofort zu handeln gebot das Pflichtgefühl. Er dachte dabei nicht an sich, nicht an die Stellung, die ihm versprochen worden war. Er sagte sich: Täusche ich mich nicht, dann habe ich den Freund vor einem unseligen Schritt bewahrt und er wird mir's einmal danken; täusche ich mich, so zerstöre ich nichts, mein Gewissen spricht mich aber von dem Vorwurf frei, ruhig zugesehen zu haben, wie der Freund einen Weg ging, der für ihn verhängnisvoll werden müßte.

Ohne zu zögern, fuhr er ins Polizeipräsidium. Polizeirat Wurz saß in eifrigem Gespräche mit Doktor Specht vor seinem Schreibtisch, als Baron Sphor gemeldet wurde. — Bringen Sie mir gute Nachrichten, fragte er den Eintretenden. — Ja. Ich glaube, wir haben die Spur des Täters.

Der zuversichtliche Ton, mit dem Sphor diese Worte sprach, machte Doktor Specht stutzig.

Der Polizeirat lächelte bloß: Na, schön! Bitte, erzählen Sie!

Baron Sphor schilderte die Eindrücke des gestrigen Abends und resumierte was ihm für den Gang der Untersuchung wichtig schien, ohne aber den Namen seines Freundes zu erwähnen.

Polizeirat Wurz hörte aufmerksam zu, machte sich einige Notizen und begann dann im Zimmer nachdenklich auf- und abzugehen. Endlich blieb er vor Sphor stehen. — Das haben Sie recht gut gemacht. Sie halten wohl die Baronin Sternburg für die Mörderin? Und wenn's nach Ihnen ginge, müßten wir jetzt telegraphisch um ihre Verhaftung in Venedig ansuchen. Das ist wohl Ihre Ansicht, wie?

Allerdings, Herr Polizeirat. Sie werden zugeben, daß die Personalbeschreibung, die plötzliche Flucht, das grüne Auto —

Verdächtige Umstände sind, unterbrach ihn der Polizeirat. Aber nicht genügende Beweise, eine Dame von Rang unter dem Verdachte eines Mordes verhaften zu lassen. Ehe wir einen so Aufsehen erregenden Schritt tun, müssen wir wohl erst alle Einzelheiten ganz genau prüfen. Vor allem müssen wir trachten, die Persönlichkeit des Ermordeten festzustellen. Doktor Specht glaubt, daß zwei Wege zu diesem Ziele führen könnten. Der eine wäre eine Dechiffrierung der Aufzeichnung des Ermordeten, an der wir eben arbeiteten, als Sie eintraten und die leider noch nicht gelungen ist. Der zweite Weg wären Nachforschungen, die sich auf gut Glück in die Vergangenheit zurück erstrecken müßten. Nach Ihren Andeutungen über die Vorgänge bei den Kaisermanövern, hoffe ich, daß ein solcher Versuch kein vergeblicher wäre.

Was haben die Manöver dabei zu tun? Wir wollen einen Versuch machen, antwortete der Polizeirat. Sehen Sie — Strebinger war ganz bestimmt nicht der, für den er sich ausgab. Doktor Specht wurde auf das Haus in der Grillhoferstraße im Zusammenhange mit dem Diebstahl der militärischen Papiere aufmerksam gemacht. Es dürfte also dieser Strebinger aller Wahrscheinlichkeit nach der Vertrauensmann einer fremden Macht gewesen sein. Der angefangene Brief, den Sie ja kennen, deutet das auch an. Stand der Ermordete in fremden Diensten, dann ist es leicht möglich, daß jene Affäre bei den Kaisermanövern, von der Sie sprachen, damit in Verbindung steht. Soviel ich mich erinnere, handelte es sich damals um einen Spion, der entkommen ist und den wir auch in Wien gesucht haben. Ich habe versucht, durch die Photographie des Ermordeten Näheres in Erfahrung zu bringen. Selbstverständlich will ihn dort niemand kennen, wo er bekannt sein müßte. Nun habe ich die Akten ausheben lassen. Ich bitte, begleiten Sie jetzt Doktor Specht und Doktor Martens in die Universitäts-Bibliothek. Ihre Aufschlüsse werden den Herren die Arbeit gewiß erleichtern. Nachher wollen wir weiter sprechen.

Auf dem Wege zur Universitäts-Bibliothek ließ sich Doktor Specht nochmals die Ereignisse, die sich vor vier Jahren bei den Südtiroler Manövern abgespielt hatten, von Sphor erzählen. Die Herren setzten dem Bibliotheksdirektor den Zweck ihres Besuches auseinander, worauf ihnen sofort die alten Jahrgänge der Amtsblätter herbeigeschafft wurden. Im Augusthefte des Jahrganges 1903 fanden sie die ersten Berichte über die Kaisermanöver und am 4. September eine Notiz, welche die Überschrift „Verhaftung eines Spions" trug. Sie lautete:

Gestern nachmittag wurde in der Nähe der Festung ein Mann ertappt, der Momentaufnahmen der Befestigungswerke machte. Es ist der Mechaniker Bartholomäus Giardini, aus Mailand gebürtig, und 27 Jahre alt. Giardini wurde wiederholt in der Nähe des Hauptquartiers bemerkt und mußte mehrmals fortgewiesen werden. Er wohnte in Tortello, beim Gastwirte Johann Schneder und war vier Tage vor Beginn der Kaisermanöver in die Gegend gekommen. Seine Verhaftung erfolgte, da man ihn in seinem Quartiere nicht fand, in einer Villa, in der er mit der Herstellung einer elektrischen Anlage beschäftigt war.

Am Tage darauf meldete ein Berichterstatter: Die Verhaftung Giardinis, der Spionagedienste trieb, gestaltete sich ungemein dramatisch. Der Mechaniker legte gerade im ersten Stockwerke der Villa Margherita einen Zimmertelegraphen, als die Gendarmen im Parke erschienen. Die Villa wird derzeit von dem venezianischen Senator Castellmari und seinen zwei Töchtern bewohnt, von denen die ältere die Witwe des Wiener Aristokraten Freiherrn von Sternburg ist. Der Senator und seine jüngere Tochter Maria saßen vor dem Hause und waren ungemein bestürzt, als der Gendarmeriepostenführer zur Verhaftung schritt.

Herr Castellmari konnte über den bei ihm beschäftigten Mechaniker keine näheren Auskünfte geben. Der Senator beauftrage seine Tochter, um die Angelegenheit rasch zu erledigen, den Arbeiter rufen zu lassen.

Nach wenigen Minuten kehrte Fräulein Castellmari, vor Angst zitternd mit der Nachricht zurück, daß der Gesuchte sie mit dem Revolver bedroht und dann die Flucht ergriffen habe.

Die Gendarmen drangen ins Haus und fanden nach langem Suchen Giardini unter einem Wäschehaufen versteckt in der Dachkammer. Der Spion zog seinen Revolver und drohte, jeden niederzuschießen, der Hand an ihn zu legen wage. Rückwärtsschreitend gelangte er bis zur offenen Dachluke, sprang auf das Dach und schwang sich von dort auf die Leitung des Blitzableiters.

Einer der Gendarmen legte auf ihn an und gab Feuer. Die Gendarmen stürmten die Treppe hinab und fanden Giardini ohnmächtig auf dem Kiese. Seine rechte Hand blutete. Die Kugel hatte ihn gestreift. Der Flüchtling war sechs Meter tief abgestürzt und so unglücklich gefallen, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt.

Auf Wunsch des Senators wurde er in die Villa gebracht. Ein Transport ins Spital nach Marcone kann derzeit nicht stattfinden.

In der Villa herrscht begreiflicherweise große Aufregung. Einen schönen Zug von Menschlichkeit bekundete der Senator di Castellmari, indem er sofort nach dem entfernten Marcone um einen Arzt schickte und dem Arbeiter die beste Pflege angedeihen ließ.

Die nächsten Tage brachten bloß kurze Nachrichten, die besagten, daß der Zustand des Verletzten kein kritischer, und daß die Überführung für den zwölften in Aussicht genommen sei.

Am zwölften war zu lesen:

Der dem Generalstabe zugeteilte Oberleutnant des 11. Dragonerregiments Franz Fernkorn, welcher bei der Brigade des Feldmarschall-Leutnants Holmhorst in Verwendung steht, hat gemeinsam mit dem Adjutanten des Feldmarschall-Leutnants, Oberleutnant Grafen Heinen die Proprietät des Mechaniker Giardini untersucht und unzweifelhaft festgestellt, daß die Aufzeichnungen und photographischen Aufnahmen nur zu Spionagezwecken hergestellt worden sein konnten. Giardini bestreitet dies und behauptet, die Aufnahme für ein Mailänder Haus gemacht zu haben. Die Notizen sollten zur Textierung der Bilder dienen.

Die Papiere Giardinis sind in Ordnung. Auch konnte er beweisen, daß er tatsächlich von der Firma Benedetto u. Co. in Mailand beauftragt worden war, Landschaftsaufnahmen zum Zwecke der Reproduktion herzustellen.

(Fortsetzung folgt.)

druck der Bewunderung für unser altehrwürdiges Rathaus annahm und seinen Namen in das Goldene Buch der Stadt eintrug.

Um 11¼ Uhr hatten sich die einzelnen Vereine auf dem Platze hinter der alten evangelischen Kirche versammelt, von wo der Aufmarsch zum Neuplatze erfolgte. Hier, wo schon tags zuvor eine sehr geschmackvolle Tribüne errichtet worden war, hielt eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge den freien Platz vor dem Galenschen Hofe umsäumt. Viele Zuschauer hatten sich auf Wagen, Mauern, Bäumen, Laternen und sogar hoch oben auf den Dächern ein Plätzchen gesichert. Die Vereine, die unter klingendem Spiele heranagezogen kamen, nahmen die Seiten des Platzes entlang Paradeaufstellung. Es waren 32 Vereine mit etwa 1100 Mitgliedern, Fahnen und Musikkapellen. Rechts von der Tribüne hatte der Münsterische Männerchorbund Aufstellung genommen; links standen die aktiven und inaktiven Offiziere.

Pünktlich um 12¼ Uhr erschien Generalfeldmarschall Graf von Haeseler im Wagen neben dem Kommandierenden General. Nach Vorstellung und Begrüßung der Offiziere schritt er die ganze lange Reihe der in Parade aufgestellten Mannschaften ab, überall Handschlag und freundliche Worte tauschend und sich nach den Verhältnissen einzelner erkundigend. Das dauerte etwa 1¼ Stunde. Dann schritt der General zur Tribüne, um den

Akt der Fahnenweihe

vorzunehmen, den der Männerchorbund unter Dr. Niessens Leitung mit dem Vortrage des Ottoschen Liedes „Das deutsche Herz" einleitete.

Der Vorsitzende des Festausschusses, Stadtkämmerer Dr. Sperlich hielt hierauf folgende Ansprache an Seine Exzellenz:

Gestatten Sie mir, im Namen des Vereins ehemaliger Kameraden des 16. Armeekorps und im Namen sämtlicher, die die Ehre haben, an dieser Parade teilzunehmen, Eure Exzellenz in der festlich geschmückten Stadt Münster herzlichst willkommen zu heißen und damit den Dank an Euere Exzellenz zu verbinden, die Fahne des Vereins ehemaliger Kameraden des 16. Armeekorps zu weihen. Die Fahnenweihe in einem Kriegervereine ist eine ernste Feier, die die Erinnerung weckt an die große Vergangenheit des deutschen Volkes, eine Vergangenheit, die zwar mehr als vierzig Jahre hinter uns liegt, die aber in jedem einzelnen Herzen so lebendig fortlebt, als wäre ihre Veranlassung erst gestern gewesen, eine Vergangenheit, in der Dank der kriegerischen Tapferkeit unserer Truppen auf den Schlachtfeldern Frankreichs die deutsche Kaiserkrone geschmiedet wurde. Die meisten Zeugen dieser großen Zeit sind nicht mehr unter uns; desto lebhafter schlagen unsere Herzen aber denen entgegen, die aus jener Zeit noch unter uns weilen, und unter ihnen ganz besonders Euerer Exzellenz, unter deren Führung so manche ruhmreiche Schlacht geschlagen wurde. So darf ich denn wohl in Ihre aller Namen in die Hände Euerer Exzellenz das Gelöbnis ablegen, treu zu stehen zu Kaiser und Reich, treu zu König und Vaterland. Und wenn einmal der König ruft, werden wir mit derselben Bereitwilligkeit wie unsere Väter und Großväter, freudig Gut und Blut einsetzen für Deutschlands Ruhm, Deutschlands Ehre und Deutschlands Größe. Die Fahne, die Euere Exzellenz zu weihen im Begriffe sind, soll uns jederzeit an dieses unser Gelöbnis erinnern und soll uns ein Wahrzeichen sein, in ernsten Zeiten stets treu und fest zu stehen zu Kaiser und Reich.

Inzwischen war die neue Fahne ihrer Hülle entledigt worden, und Generalfeldmarschall Graf von Haeseler ergriff das Wort und hielt mit jugendlich frischer, heller Stimme folgende Ansprache:

Ihr alle, die der Armee angehören und angehört haben, habt den Eid geleistet, Seiner Majestät dem Kaiser und König getreu und redlich dienen zu wollen. Diese Fahne, die hier vor uns weht, wird nicht in der Schlacht voranwehen; aber dennoch ist sie auch das Sinnbild der Treue. Alle diejenigen, die Soldat gewesen sind, sind eingedenk ihres Eides bis zu ihrem Tode. Die Fahne, die dem Kriegervereine voranwehen wird, sie soll auch immer eine Erinnerung sein, treu zu bleiben dem Kaiser und Könige, treu zu sein im Berufe, treu zu sein in der Familie und jederzeit treu zu sein in der Pflicht. Und so weihe ich diese Fahne mit den Worten: Treu steh' und fest, treu in der Pflicht.

Der Vorsitzende des Vereins, Herr Oester, übernahm die Fahne mit dem Gelöbnisse, treue Kameradschaft zu pflegen und für des Vaterlandes Macht und Größe stets einzutreten zu wollen. Nachdem der Fahnenträger die Fahne mit kurzem Dankeswort übernommen hatte, trug eine der acht weiß gekleideten Ehrenjungfrauen einen Prolog vor und übergab die von den Damen des Vereins gestiftete prächtige Schleife. Mit kräftigen Worten überreichten die Vertreter mehrerer Militärverbände und hiesiger Militärvereine einige Fahnennägel. Graf Haeseler brachte ein dreifaches Hurra auf den Kaiser aus, die Musikkapelle spielte die Nationalhymne. Unter den Klängen des Präsentiermarsches wurde die Fahne eingeweiht, worauf Graf Haeseler noch folgende kurze Ansprache hielt:

Im Namen der Kriegervereine, die aus dem 16. Armeekorps hervorgegangen sind, möchte ich noch der Stadt Münster gedenken, die diese Vereine so freundlich aufgenommen hat, wie es uns der Schmuck der Straßen und die rege Teilnahme zeigen, die hier der Parade zuteil geworden ist. Die alte, ehrwürdige Stadt Münster, sie lebe hoch! hoch! hoch!

Auf Wunsch des Generalfeldmarschalls wurde das Westfalenlied gespielt, nachdem vorher noch der Männerchorbund „Des Deutschen Vaterland" von Reichhardt gesungen hatte. Dann fand unter dem Kommando des Justizrats Löbker und unter Führung des Stadtkämmerers Dr. Sperlich der schneidige Parademarsch statt, dem sich der Zug durch die Stadt über die Frauenstraße, Rosenstraße, dem Spiekerhof, Prinzipalmarkt, die Ludgeristraße, dem Marienplatz und die Hammerstraße zum Schützenhofe anschloß.

Nach der Ankunft dort dankte Dr. Sperlich allen Teilnehmern in herzlichen Worten.

Auf dem Schützenhofe

fand von 3 Uhr ab Konzert statt. Um 4 Uhr erschien Graf Haeseler in Begleitung des Kommandierenden Generals, um den turnerischen Vorführungen des Turnvereins „Westfalia" beizuwohnen. Wieder hatte sich hier ein dichtgedrängter Zuschauerkreis gebildet. Die Vorführungen, die aus Freiübungen der Jugendabteilung, geordnetem Kürturnen der Turnabteilung am Reck und Barren, Freiübungen der Turnabteilung mit nachfolgenden Gruppendarstellungen bestanden und außerordentlich exakt ausgeführt wurden, fanden sichtlich das ganze Interesse des hohen Gastes. Er unterhielt sich mit jedem der Turner und machte sie auf den Wert des Turnens aufmerksam.

Dann hielt Erster Beigeordneter Dieckmann folgende Ansprache:

Hochverehrte Anwesende! Seine Exzellenz der Herr Generalfeldmarschall Graf von Haeseler wird uns nunmehr verlassen. Ich glaube, wir dürfen Seine Exzellenz nicht aus unserer Mitte scheiden lassen, ohne ein Wort des Dankes an ihn zu richten. Im Rathause hatte ich bereits heute morgen Gelegenheit, Euerer Exzellenz im Friedenssaale den Dank auszusprechen für die hohe Ehre, die Euere Exzellenz der guten alten Stadt Münster durch Ihr Erscheinen erwiesen haben. Diesem Danke gebe ich auch an dieser Stelle Ausdruck. Euere Exzellenz waren so gütig, bei der Fahnenweihe der Stadt Münster ein Hoch zu widmen, wofür ich namens der Allgemeinheit herzlich danke. Die Einwohner unserer Stadt werden sich dieses Tages mit dankbarer Verehrung für Euere Exzellenz gern erinnern. (Lebh. Bravo!) Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß Euere Exzellenz dem deutschen Volke und dem deutschen Vaterlande noch lange Jahre in körperlicher und geistiger Frische erhalten bleiben. (Erneutes lebh. Bravo!) Diesem Wunsche und dem Danke der Stadt Münster wollen wir beredten Ausdruck verleihen, indem wir rufen: Seine Exzellenz der Herr Generalfeldmarschall Graf von Haeseler lebe hoch! hoch! hoch!

In herzlicher Begeisterung stimmte die Menge brausend ein, worauf die Dreizehnerkapelle eine Strophe des Westfalenliedes anstimmte. Doch bevor der alte Generalfeldmarschall den Platz verließ, rief er noch einmal in sichtlicher Freude mit seiner jugendfrischen hellen Stimme: Meine Dankbarkeit lasse ich ausdrücken in den Ruf: Das Land Westfalen hurra! hurra! hurra! In gleicher Begeisterung nahm die Menge diesen Ruf auf. Dann verließ der alte Soldat den Schützenhof und bestieg in Begleitung des Kommandierenden Generals sowie seines Adjutanten unter brausenden Hochrufen der Menge gegen 4¾ Uhr den Wagen, um mit dem Zuge um 5 Uhr 2 Min. nach Berlin zu fahren, wo er morgen schon wieder an der Sitzung des Herrenhauses teilnehmen wird. Aber mancher Münsteraner wird sich noch lange mit Genugtuung des so anspruchslosen großen Generals erinnern, der sich so schnell die Herzen der Münsteraner zu erobern verstanden hat.

Auf dem Schützenhofe nahm inzwischen das Militärkonzert seinen Fortgang. Volksbelustigungen sorgten für die Unterhaltung von jung und alt. Ein Festball machte den Beschluß dieses von der Witterung so sehr begünstigten und in so außerordentlich schöner Weise verlaufenen Festes.

Aus der Stadt.

Münster, 6. Mai.

Der Kronprinz vollendet heute sein 30. Lebensjahr in Danzig, wo er als Major das 1. Leib-Husaren-Regiment befehligt.

Aus Anlaß des Geburtstages des Kronprinzen haben die öffentlichen Gebäude Flaggenschmuck angelegt.

♂ **Kirchliches.** Zu einem erhebenden Schauspiel gestaltete sich am Sonntag morgen in den verschiedenen Pfarren die Feier der ersten gemeinschaftlichen Monats-Kommunion, welche die Mitglieder des während der hl. Mission neugegründeten „Katholischen Männervereine" am Tische des Herrn vereinigte. Schon an der Mission hatte sich die Männerwelt in hervorragender Weise beteiligt und als an sie die Aufforderung erging, sich zusammenzuschließen zu einem apostolischen Verein, dessen Zweck sein sollte: Mannhaftes Eintreten für die Sache Gottes, Christi und der hl. Kirche, allüberall, in der Familie, auf der Arbeitsstätte, im öffentlichen Leben — durch Pflege des praktischen Christentums (Gebet, Wort Gottes, Monats-Kommunion) und auch apostolisches Wirken — da erklärten sich schon während der Mission Hunderte von Männern — in Herz-Jesu z. B. sind es über 900 — bereit, dem Männerverein beizutreten. Alle diese Männer erschienen, soweit es ihnen eben möglich war, in ihren Pfarrkirchen, um gemeinschaftlich an heiliger Tafel das Lebensbrot zu empfangen, das ihnen Licht und Kraft, Mut und Trost verleihen soll, jenes himmlische Brot, das berufen ist, die katholische Welt zu „erneuern in Christo". Wer all die Hunderte von Männern an der Kommunionbank sah, der konnte sich der Rührung kaum verwehren, der mußte die Begeisterung hoch schätzen, mit welcher diese Männer den Wunsch des hl. Vaters verstanden haben, den Heiland im allerheiligsten Sakramente zum Mittelpunkt des ganzen religiösen Lebens zu machen und als das wirksamste Mittel zu seiner Förderung zu betrachten. — Achtung diesen „Männern"!

Aus dem Reichsanzeiger. Eisenbahndirektor * Samwer in Cöln wurde zum Oberregierungsrat ernannt. In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen der Rechtsanwalt * Rochol bei dem Amtsgericht in Coesfeld.

⊙ **Zentrumsversammlung.** Wir verfehlen nicht, auch an dieser Stelle auf die heute abend 8½ Uhr im Saale des Herrn Lange (früher Bischof), Hammerstraße, stattfindende Versammlung der Zentrumswähler des Bezirks St. Joseph hinzuweisen. Der Generalsekretär der westfälischen Zentrumspartei, Herr Carl Brand, wird das Thema „Deutschland unter den Weltvölkern" behandeln, das bei den augenblicklichen kriegerischen Verwicklungen erhöhtes Interesse beansprucht.

‡ **Der Ballon Münsterland,** der am Samstagabend mit den Herren Eimermacher, Zimmermann und Müller aufgestiegen war, hatte um 4 Uhr nachts eine sehr glatte Landung bei Brüssel. Der Ballon „Münster" stieg am Sonntagmorgen 8¾ Uhr unter Führung des Herrn Toepken-Borghorst mit den Herren Gebr. Volkening und Bohnenkamp-Burgsteinfurt auf. Er flog erst nach West-Süd-West, muß aber später in der Nähe des Rheins eine entgegengesetzte Windströmung angetroffen haben, denn er landete um 5 Uhr 10 Min. sehr glatt bei Hofgeismar.

○ **Verkehrswunsch.** Zu dem am 1. Mai in Kraft getretenen Fahrplan erhalten wir aus unserem Leserkreise folgende Zuschrift, die als begründet hoffentlich eine wohlwollende Erwägung seitens der Königl. Eisenbahndirektion finden wird. Es handelt sich um die Strecke Münster—Osnabrück. Den Fahrgästen, namentlich den Landleuten, die mit den Frühzügen nach Münster kommen, um ihre Produkte abzusetzen, ist es hier nicht möglich, die Rückfahrt vor 11,55 anzutreten. Es fahren zwar 9.54, 10,17 und 10.36 drei Züge, es sind aber Schnellzüge, die auf den Zwischenstationen nicht halten. Sollte es denn nach Sachlage nicht möglich sein, den Zug 9,54 wenigstens in Westbevern, Brock-Ostbevern und Kattenvenne halten zu lassen, oder etwa einen Triebwagen mit 9.30 Abfahrt von Münster einzulegen, oder einem um diese Zeit fahrenden Güterzuge einen Personenwagen 3. und 4. Klasse anzuhängen? Die starke Benutzung würde die Bedürfnisfrage bestätigen. Mancher Landmann verzichtet eben wegen des großen Zeitverlustes, seine Produkte nach Münster zu bringen, und es dürfte auch keine Strecke von der Bedeutung Münster—Osnabrück geben, auf welcher zwischen 8,19 bis 11,55 kein Personenzug fährt. Vergleicht man die für Münster sonst in Betracht kommenden Strecken, so ist überall eine weit günstigere Gelegenheit zur Rückfahrt, wie hier. Angebracht wäre es auch, daß der von Osnabrück um 12 Uhr nachts nach Münster fahrende Zug, der auf allen Stationen hält, nur in Brock-Ostbevern nicht, hier bei Bedarf wenigstens Reisende aufnehmen könnte.

‡ **Zu Zusammenstößen mit der Polizei** kam es am Sonntag am Bahnhof. Drei auswärtige Burschen wurden von dem diensttuenden Polizeibeamten zur Ordnung gerufen, widersetzten sich aber. Der Beamte machte von seiner Waffe Gebrauch und verletzte einen am Arm. Nachmittags kamen die drei Burschen wieder zum Bahnhof und drangen mit dem Messer auf einen Beamten, der den anderen Polizeibeamten abgelöst hatte und von der Sache nichts wußte, ein. Dem Beamten gelang es, ihnen das Messer zu entreißen und den Hauptübeltäter zu verhaften. Mit Hülfe von mehreren hinzugerufenen Polizeibeamten konnte alle drei festgenommen werden.

○ **Taschendiebe** machten sich während der Parade auf dem Neuplatz bemerkbar. So fühlte im Gedränge plötzlich ein Herr, wie jemand in seine Tasche faßte. Obwohl er sich sofort umwandte, konnte er den Dieb doch nicht ermitteln. Das Portemonnaie hatte der Dieb allerdings fallen lassen. Als nun durch diesen Vorfall veranlaßt, die Umstehenden sich von dem Vorhandensein ihres Portemonnaies überzeugen wollten, mußten zwei andere feststellen, daß auch sie bestohlen waren. — An einer anderen Stelle wurde einem Herrn eine Brieftasche entwendet.

Δ **Eine schwere Bluttat** wurde gestern abend gegen 11 Uhr in der Syndikatgasse ausgeführt. Eine dort wohnende Friseuse wurde seit längerer Zeit von einem Kaufmann aus Bielefeld mit Liebesanträgen verfolgt, denen sie aber kein Gehör schenkte. Als gestern abend die Friseuse von einem Spaziergang heimkehrte, bemerkte sie den Kaufmann auf dem Hausflur ihrer Wohnung. Er stellte sie zur Rede und gab dann drei Revolverschüsse auf sie ab. Ein Schuß traf die Brust die beiden anderen Schüsse drangen ihr in den Kopf. Auf die Hülferufe des Mädchens eilte eine Frau hinzu; sie benachrichtete sofort die Polizei, worauf zwei Beamte in das Haus eindrangen. Sie sahen noch, daß ein Mann die Treppe hinauf flüchtete; verfolgten ihn und forderten ihn auf, stehen zu bleiben. Er antwortete mit einem Schuß. Die Beamten glaubten, er hätte auf sie geschossen und gingen vorsichtig vor. Da erfolgte ein zweiter Schuß und sie hörten einen dumpfen Fall. Die Beamten fanden den Kaufmann blutüberströmt auf den Boden liegen, er hatte sich eine Kugel durch den Kopf geschossen. Ein hinzugerufener Arzt leistete den beiden Schwerverletzten die erste Hülfe und ordnete die Überführung zum Clemenshospital an. Der Täter ist schwer verletzt und wird wohl nicht mit dem Leben davon kommen. Das Mädchen hofft man am Leben zu erhalten.

♂ **Einen Schädelbruch** zog sich der Hausdiener eines hiesigen Geschäftes zu, der von einer Treppe auf der Wewelinghofergasse, wo er Verwandte besuchen wollte, auf die Straße stürzte. Man brachte ihn zum Clemenshospital. Hier ist er eine halbe Stunde nach seiner Einlieferung gestorben. Wie es heißt, soll er an epileptischen Anfällen gelitten haben. Er hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder.

⊙ **Kleine Nachrichten.** In der Nacht auf Sonntag wurde von einem Hause auf dem Prinzipalmarkt von zwei Herren eine Fahne mutwilligerweise heruntergerissen und zerstört. Ein Polizeibeamter stellte die Namen der Übeltäter fest. — Auf der Kettelerstraße stürzte gestern mittag ein schweres Glasfirmenschild aus etwa 3 Meter Höhe und wurde vollständig zertrümmert. Bei dem Sturz wurde glücklicherweise niemand verletzt. — Zu einer Schlägerei kam es in der vergangenen Nacht zwischen mehreren jungen Burschen auf der Warendorferstraße. Zwei der Beteiligten mußten sich wegen der erhaltenen Verletzungen in ärztliche Behandlung begeben. Die Hauptübeltäter konnten noch in der Nacht auf der Warendorferstraße von der Polizei gestellt werden. — Auf dem Bohlweg wurde in der Nacht auf Samstag in einem Garten die Beete mutwilligerweise zertreten und die Anpflanzungen zerstört.

Aus den Provinzen.

❑ **Freckenhorst,** 4. Mai. (Ein gemeinnütziger Bauverein) ist hierselbst nunmehr zustande gekommen. Seine Eintragung in das Genossenschaftsregister ist bereits erfolgt. Die Haftsumme beträgt 100 Mark für jeden Geschäftsanteil und die Höchstsumme der Geschäftsanteile 50 Mk. für ein Mitglied. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren Kaufmann Joseph Heuveldop, Vikar Stewering und Joh. Zurwieden jun. Als Gegenstand des Unternehmens wird bezeichnet die Beschaffung billiger Wohnungen für minderbemittelte Familien oder Personen in eigens erbauten oder angekauften Häusern.

Recklinghausen, 4. Mai. (Verkehrsnotiz.) Die Eisenbahndirektion Münster hat unterm 30. April beim hiesigen Magistrat angefragt, ob er etwas dagegen habe, daß der Hamburger D-Zug 97, der jetzt von Essen über Gelsenkirchen—Wanne—Recklinghausen—Münster nach Hamburg fährt, in Zukunft über Bochum—Dortmund—Hamm nach Münster geleitet würde. Dieser Wunsch sei vom Dortmunder Verkehrsverein geäußert worden. Dazu schreibt die „Recklingh. Ztg.": Wenn wir schon, so wird uns geschrieben, etwas geben müssen, so können wir dafür auch etwas verlangen. So gehen z. B. alle D-Züge nach Berlin über Essen—Bochum, kein einziger aber über Gelsenkirchen und Wanne. Man könnte bei einem D-Zug-Verlust etwa verlangen, daß von Duisburg ab die Züge geteilt würden, und zwar könnte die eine Hälfte von Duisburg über Oberhausen—Alteneſſen—Gelsenkirchen—Recklinghausen nach Münster, die andere Hälfte aber von Duisburg über Essen—Dortmund nach Münster fahren. Im übrigen zeigt dieser Fall, daß es die höchste Zeit ist, hier einen Verkehrsverein zu bilden, der diese und ähnliche Angelegenheiten in die Hand nimmt.

‡ **Recklinghausen-Süd,** 4. Mai. (Schulknaben als Einbrecher.) Den eifrigen Bemühungen der Polizei ist es endlich gelungen, die Diebe, die innerhalb des letzten Jahres über 12 Einbrüche in hiesige Volksschulen verübt hatten, zu ermitteln. Es kommen etwa 7—8 schulpflichtige Knaben im Alter von 9—12 Jahren in Betracht, die nachts ein Fenster zertrümmerten, das Fenster dann von innen öffneten und so in das Innere des Schulgebäudes eindrangen. In den meisten Fällen entwendeten sie nichts oder doch nur Kleinigkeiten.

♂ **Gladbeck,** 4. Mai. (Handelskammerwahl.) Im Gesellenhause fand gestern die Ergänzungswahl zur Handelskammer Münster für die zweite Wahlabteilung des Wahlbezirks der Kreise Recklinghausen-Stadt und -Land und Borken statt, nachdem die am 5. Dezember v. Js. getätigte Ergänzungswahl, bei der Kaufmann Franz Schatter aus Recklinghausen gewählt wurde, für ungültig erklärt worden war. Abgegeben wurden gestern insgesamt 198 Stimmen. Davon entfielen auf den Bankier Ulrich von hier 120, auf den Kaufmann Schatter von Recklinghausen 78 Stimmen. Ersterer wurde für die Dauer von 6 Jahren gewählt.

Cöln, 4. Mai. (Zeugen eines entsetzlichen Vorganges) wurden heute mehrere Passanten der Südbrücke. Unterhalb der Brücke spazierte eine feingekleidete Dame mit ihrem Kinde, die plötzlich einen Revolver hervorzog und ihr Kind durch einen Schuß in den Mund tötete. Hierauf richtete sie die Waffe gegen sich selbst und brachte sich einen Schuß in der Herzgegend bei. Die Frau wurde ins Krankenhaus, das tote Kind in die Leichenhalle geschafft.

△ **Godesberg,** 4. Mai. (Rhein.-Westf. Frauenverband.) Zur 11. Generalversammlung des Rhein.-Westf. Frauenverbandes sind an die frühlingsgrünen Ufer des Rheins eine große Zahl seiner Mitglieder geeilt, und unser liebes Münster ist mit 14 Vertreterinnen hier nicht als kleinste Gruppe erschienen. Im Hotel Royal, dem alten Cölner Kurfürstenpalais, tagt die Versammlung, und am Empfangsabende rief das Festspiel die Erinnerung an die Zeiten Max Franz, des letzten Cölner Kurfürsten, wach. In graziösem Spiel zog darauf, unter Leitung der Gesellschaft zur Pflege der Vortragskunst Witten a. d. Ruhr, ein Stückchen Frauenbewegung vor 100 Jahren in der alten Komödie Körners: „Die Gouvernante" vor den Augen der entzückten Zuschauer vorbei. — Das Programm der geschäftlichen Tagung ist ein sehr reichhaltiges. Nachdem am Vormittag des Samstag in geschlossener Mitgliederversammlung interne Vereinsangelegenheiten besprochen, fand am Nachmittage die Behandlung des diesjährigen Verbandsthemas: „Die Frauenberufsarbeit und Volksgesundheit" nach allen Seiten eine eingehende Berücksichtigung. Dr. Marie Baum-Düsseldorf behandelte in interessanter Rede: „Die Sozialversicherung, eine Grundlage der Volksgesundheit" und nach eingehender Diskussion schließt hieran ein Bericht von Frl. Günther-Bonn über die Kommission für die Beteiligung der Frauen an den Krankenkassenwahlen. Frl. Marg. Ohlig-Saarbrücken hielt einen längeren Vortrag über „Die Frauenarbeit im Hanwerk und ihre Bedeutung." Am Abend findet noch eine öffentliche Versammlung im Kurgartensaale statt. Dort spricht Frau Elly Hauß-Knapp-Heilbronn über: „Die Hausfrau und die Volkswirtschaft". Eine Diskussion und eine Rede über Frauenarbeit in der Industrie und im Handel und ihre Bedeutung für die Volksgesundheit folgt morgen einem Vortrag von Dr. med. K. Freytag-Düsseldorf. Auch sind noch Berichte über Berufsberatung zu erwarten. Nach all' dieser Arbeit soll eine Rheinfahrt die Teilnehmerinnen des Verbandstages belohnen, zu der wir ihnen allen den herrlichsten Sonnenschein über den grünen Rheinlanden wünschen. Daran schließt am Montag eine Besichtigung der Godesberger Gartenbauschule.

Gerichtszeitung.

⊙ **Essen,** 4. Mai. Ein Riesenbuchmacherprozeß, bei dem sich 13 Angeklagte wegen gewerbsmäßiger Vermittlung von in- und ausländischen Rennwetten zu verantworten haben, beginnt am Montag vor der hiesigen Strafkammer. Zu der Verhandlung sind über 100 Zeugen geladen, sie wird sich voraussichtlich auf die Dauer einer ganzen Woche erstrecken. Neben den eigentlichen Buchmachern nehmen deren Schlepper und „Schreiber" auf der Anklagebank Platz. Unter den als Zeugen geladenen Wettern sind alle Stände vertreten, neben dem Dr. med. erscheint der Hoteldiener und Gepäckträger. Die Angeklagten hatten ihre Tätigkeit über den ganzen rheinisch-westfälischen Industriebezirk ausgedehnt. Obwohl die Strafbehörden in letzter Zeit schärfer gegen die Buchmacher vorgehen, setzen diese ihr Treiben fort. Das Buchmacherwesen ist nicht auszurotten, weil eben die Wettlust da ist. Aus diesem Grunde wird auch neuerdings von Freunden des Pferdesports Konzessionierung des Buchmacherwesens, die im Auslande längst besteht, gefordert, zumal davon ein beträchtliches Mehrerabnis an Totalisatorsteuer erwartet wird. Schätzungsweise geben allein in Berlin jährlich etwa 50 Millionen Mark „am Toto vorbei", ein Betrag, der dem Steuerfiskus 8 Millionen Mark einbringen würde. Über den Prozeß, zu dem Zeugen aus allen Teilen des Industriegebiets geladen sind, werden wir berichten.

Luftschiffahrt.

Die Nationalflugspende.

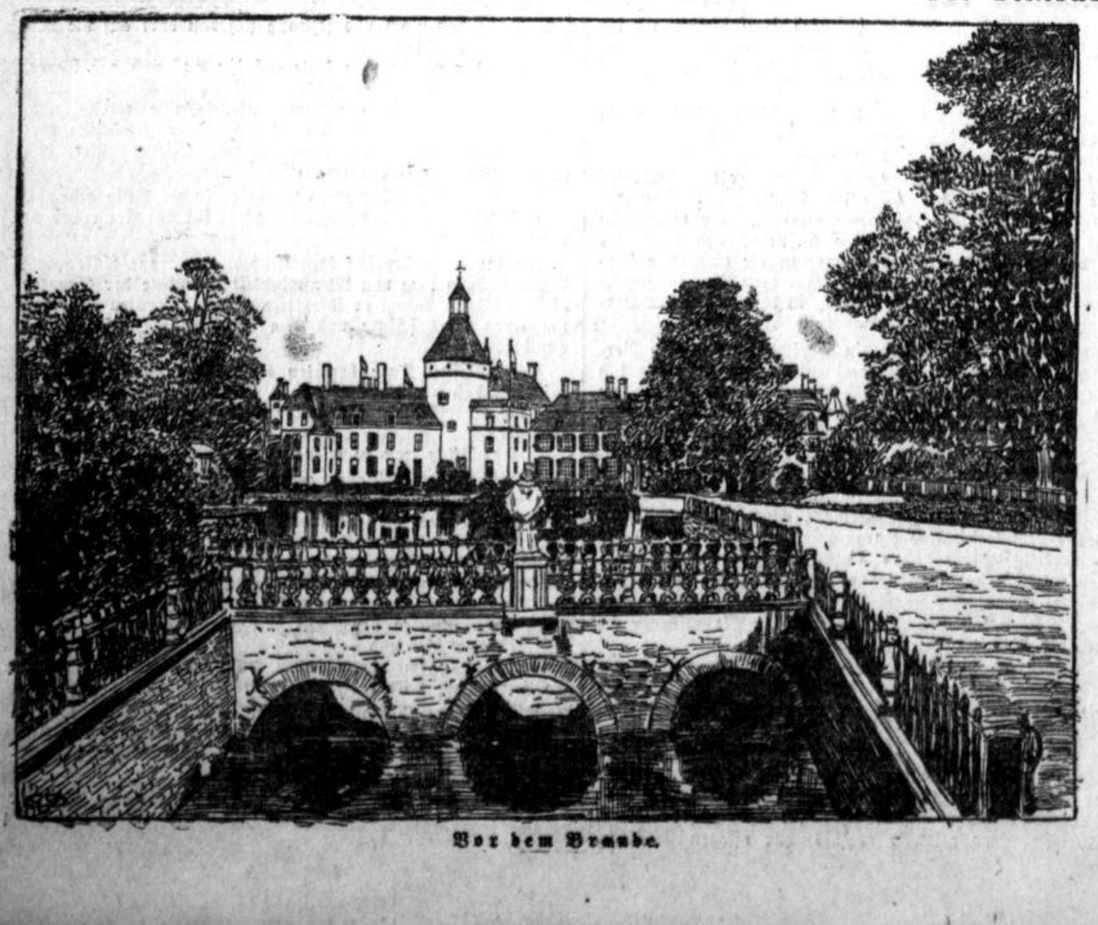
Leipzig, 4. Mai. Die Sammlungen der „Leipziger Neuesten Nachrichten" und des „Leipziger Tageblatts" für Militärflugzeuge haben insgesamt über 95 000 Mark ergeben, so daß vier Flugzeuge beschafft werden können.

Regelung des Luftschifferrechts für Deutschland.

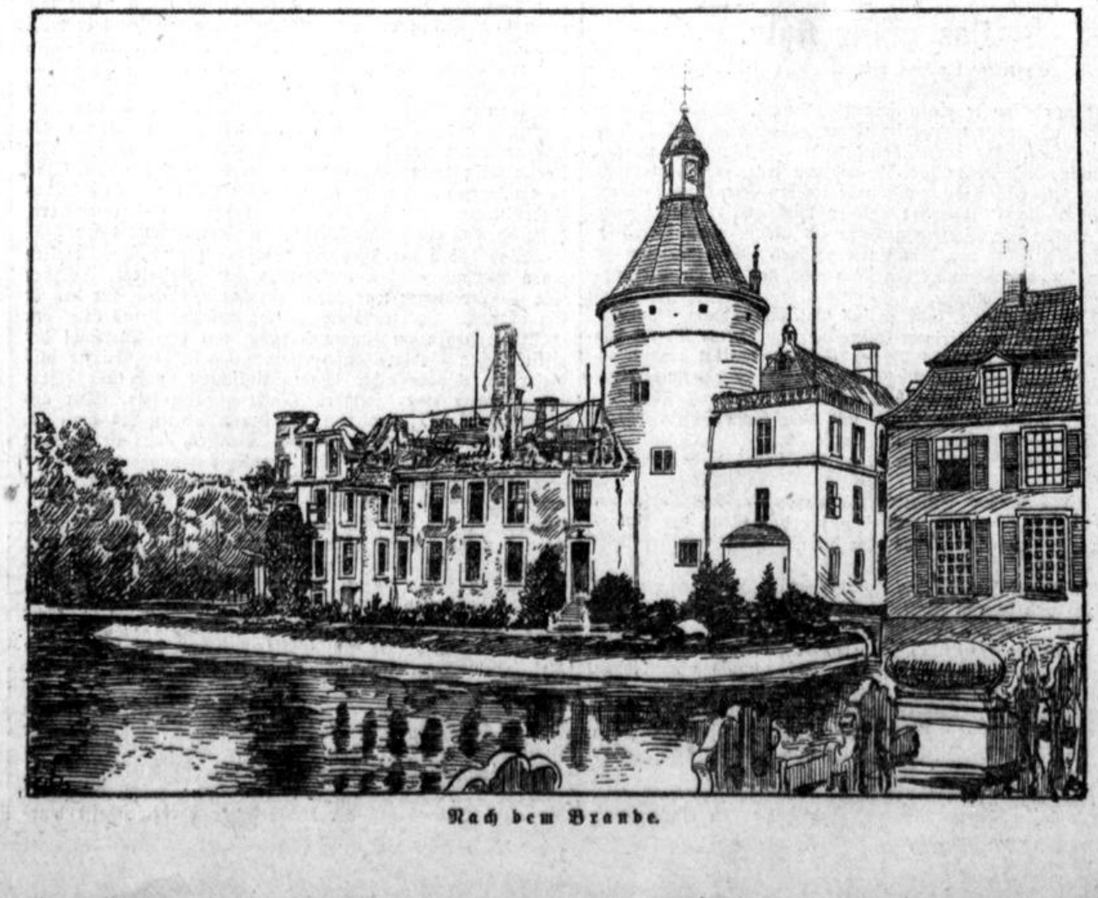
Berlin, 4. Mai. Die Reichsregierung hat sich, wie verlautet, entschlossen, das Luftschifferrecht national zu regeln. Das Reichsjustizamt ist mit dem Reichsamt des Innern in Verhandlungen über diese Frage eingetreten, und es wurde beschlossen, Sachverständige zu vernehmen und Fragebogen auszusenden. Auch die Rechtskommission des Deutschen Luftschifferverbandes wird sich mit der Angelegenheit beschäftigen. Auf Grund der einlaufenden Gutachten soll ein Entwurf ausgearbeitet werden, der den gesetzgebenden Körperschaften zugehen wird.

Hamburg, 4. Mai. Bei dem hamburgischen Komitee für die Nationalflugspende sind bisher insgesamt 117 985 Mark eingegangen.

Der Schloßbrand zu Anholt.



Vor dem Brande.



Nach dem Brande.

Mecheln, 6. Mai. (Drahtb.) Der Flieger Obrecht, der gestern hier mit seinem Zweidecker einen Flugversuch unternahm, ist abgestürzt und wurde lebensgefährlich verletzt.

Nizza, 4. Mai. Der Flieger Graf Robillars Cosnac ist heute hier abgestürzt und seinen Verletzungen erlegen.

Vermischtes.

Bonn, 4. Mai. Sechs ausständige Rheinschiffer zwangen in der vergangenen Nacht die Mannschaften der hier vor Anker liegenden Schiffe unter Bedrohung mit Revolvern und Knüppeln in ein Motorboot der Ausständigen zu steigen. Später fuhren alle nach Cöln. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden. Alle hier liegenden Schiffe sind mit Polizeibeamten besetzt.

* **Berlin, 6. Mai. (Drahtb.)** Ein Schwindelunternehmen, das unter der Firma Märkische Auto-Omnibus-Verkehrs-Gesellschaft es lediglich auf Kautionsschwindel abgesehen hatte, wurde von der Kriminalpolizei aufgedeckt und unschädlich gemacht. — Auf der Fahrt nach Werder ertrank ein Handlungsgehilfe, der sich auf einem Privatdampfer soweit nach vorn gebeugt hatte, daß er das Gleichgewicht verlor.

* **Leipzig, 6. Mai.** Der Börsenverein deutscher Buchhändler beschloß einen Erweiterungsbau des deutschen Buchhändlerhauses ausführen zu lassen. Er sprach sich ferner für Gründung einer Reichsbibliothek in Leipzig aus, deren Errichtung gesichert erscheint, sofern über die Frage der Pflichtexemplare eine Verständigung erreicht wird. Zum Vorsitzenden wurde Kommerzienrat Karl Sigismund wiedergewählt.

* **Breslau, 4. Mai.** Auf dem Gute Blumenrode im Kreise Neumarkt (Schlesien) hatte eine dort beschäftigte ausländische Arbeiterfamilie zur Vertilgung von Raubzeug eine syrupartige Masse zubereitet, die stark mit Phosphor durchsetzt war. In der Abwesenheit der Eltern aßen die drei Kinder der Familie von der giftigen Substanz und starben unter furchtbaren Schmerzen bald darauf.

* **Halle (Saale), 4. Mai.** Bei einer Besichtigung des Kaliwerkes Krügershall in Teutschental durch Mitglieder des Lehrerverbandes von Halle und Umgegend explodierte aus bisher unaufgeklärter Ursache eine Pulverkiste. Drei Personen wurden schwer und drei leicht verletzt.

* **Saarbrücken, 4. Mai.** Auf der Grube Camphausen bildeten sich heute bei einem Überbruch infolge der Sprengarbeiten Gase, wodurch mehrere Bergarbeiter betäubt wurden. Die Verunglückten wurden von Kameraden aufgefunden und zu Tage gebracht, wo sie sich nach kurzer Zeit so weit wieder erholten, daß sie allein den Heimweg antreten konnten. Zu Schaden ist niemand gekommen.

* **Stuttgart, 4. Mai.** Heute nachmittag 5 Uhr 8 Min. wurde ein kurzer Erdstoß verspürt. Aus Elbingen, Balingen, Oberndorf, Rottweil und Tübingen sind ebenfalls Nachrichten über die Erdbewegung eingelaufen. Schaden ist, soweit bisher bekannt, nicht angerichtet.

* **Saarlouis, 4. Mai.** Bei einer Übung auf dem Exerzierplatze brach bei einem Geschütz während des Aufmarsches im Galopp die Verbindung zwischen Protze und Lafette. Die Artilleristen gerieten unter die Protze und wurden eine Strecke mitgeschleift. Während einer von ihnen seinen Verletzungen erlegen ist, kamen die beiden andern mit schweren äußeren Verletzungen davon.

* **Nancy, 4. Mai.** Ein gewisser Bill tötete heute mit Revolverschüssen einen Fuhrmann namens Blanchet, weil dieser an der Verhaftung des Anarchisten Renert, der in die Angelegenheit der Anarchisten Bonnot und Garnier verwickelt war, schuld sei. Der Mörder ist entflohen.

* **Mailand, 6. Mai. (Drahtb.)** Im Stadtzentrum nahe dem Domplatz haben unbekannte Einbrecher in der Nacht zum Sonntag aus dem Juwelenladen der Firma Conti Juwelen im Werte von 400 000 Mark geraubt.

* **Newyork, 4. Mai.** Der Dampfer „Ultonia" der Cunardlinie hat 92 Meilen südöstlich von Sable Island eine Schraube verloren. Er fährt mit einer Maschine und mit einer Geschwindigkeit von 9 Knoten weiter.

* **Nancy, 5. Mai.** Im Bergwerk La Noue explodierte ein Wagen mit Sprengpulver. Sechs Arbeiter wurden getötet, mehrere verwundet.

* **New Orleans, 4. Mai.** Ein Hochwasser bedroht bereits Teile von New Orleans. Alle Häuser des Ortes Bayor Sara sind infolge eines 300 Fuß breiten Dammbruches weggeschwemmt. In den Straßen stand das Wasser 25 Fuß hoch, und es kam zu einer entsetzlichen Panik. Männer und Frauen stürzten in die Häuser, ergriffen die Kinder und eilten Hals über Kopf davon. Fünf Millionen Acres wertvollen Landes sind überschwemmt.

⊡ **Newyork, 6. Mai. (Eig. Draht.)** Die „Titanic"-Untersuchung, die vor der Senatskommission in Washington geführt wurde, ist beendet. Das Ergebnis ist nach Ansicht des Vorsitzenden folgendes: Der Dampfer fuhr mit voller Kraft, obwohl er genügend gewarnt war. Die Rettungsmittel waren ungenügend und niemals ausprobiert worden. Nur wenige Matrosen waren fähig, die Boote zu führen. Ein Zivilingenieur, der als Passagier die Todesfahrt mitmachte, sagt uns, daß die Mannschaft vergeblich versuchte, die Schotten zu schließen. Der Mechanismus versagte vollständig.

Letzte Nachrichten.

⊡ **Trier, 6. Mai. (Eig. Drahtb.)** Die gestern in Merzig zusammengetretenen Zentrumsdelegierten des Reichstags-Wahlkreises Saarburg-Merzig-Saarlouis stellten als Reichstagskandidaten für den zurückgetretenen Oberlandesgerichtsrat Roeren den Amtsrichter Dr. Werr auf. — Die Reichstagsersatzwahl ist auf Donnerstag den 30. Mai verlegt worden.

Stockholm, 5. Mai. In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer des Reichstages war vom Abgeordneten Lindhagen (Soz.) ein Antrag auf Einführung der Republik in Schweden gestellt worden. Dazu erklärt „Dagens Nyheter", das leitende Blatt der liberalen Partei, daß dieser Antrag nicht nur von dem Führer der Rechten, sondern auch von denen der Liberalen und der Sozialdemokraten als ungehörig bezeichnet worden sei. Leider sei die Kammer durch das Grundgesetz genötigt gewesen, den Antrag der gewöhnlichen Behandlung zu unterziehen, und habe ihn nicht, wie sie es lieber getan hätte, sans façon bei Seite legen können.

Paris, 5. Mai. Der Figaro berichtet, daß die 18 000-Tonnen-Dreadnoughts vom Typ des Danton in ihren Munitionskammern kein Pulver mehr für ihre 24-Zentimeter-geschütze besitzen, da alle für sie bestimmten Vorräte als verdächtig hätten ans Land geschafft werden müssen. Man müsse es unverblümt heraussagen, daß die wichtigsten Schlachtschiffe der französischen Flotte gegenwärtig entwaffnet seien.

Paris, 5. Mai. Nach Meldungen aus Fez hätte Mulay Hafid dem Gesandten Regnault gegenüber bereits seinen Thronerben namhaft gemacht, welcher gegenwärtig 12 Jahre alt ist. Es heißt, die französische Regierung habe die erforderlichen Maßnahmen getroffen für den Fall, daß Mulay Hafid seine Abdankungsabsichten ausführen sollte.

Paris, 5. Mai. Wie aus Fez über das Scharmützel von El Mafis gemeldet wird, sind die als vermißt bezeichneten sieben Franzosen, darunter ein Offizier, von den Remurs gefangen genommen worden.

Konstantinopel, 4. Mai. Der deutsche Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein trat heute einen 14tägigen Urlaub nach Berlin an.

Konstantinopel, 4. Mai. Das Kriegsministerium trägt sich mit der Absicht, schon in allernächster Zeit große Neuanschaffungen für die Artillerie durchzuführen. Ursprünglich bestand der Plan, zunächst 16 Batterien Feldhaubitzen zu 10½ Zentimeter zu bestellen und die seit langem in Aussicht genommene Neuarmierung der Befestigungen von Saloniki und der Dardanellen mit großen Küstenverteidigungshaubitzen zu 28 bis 30½ Zentimeter aus budgetären Gründen auf das nächste Jahr zu verschieben.

Konstantinopel, 6. Mai. (Drahtb.) Nach einer amtlichen Depesche aus Smyrna haben gestern 16 italienische Kriegsschiffe Rhodos bombardiert und im Golf von Kaludia, 16 Kilometer westlich der Stadt Rhodos, Truppen gelandet. Die türkischen Truppen auf der Insel haben entsprechende Stellungen eingenommen. Von amtlicher Seite wird erklärt, daß das Vorgehen der Italiener erwartet wurde und auf die militärischen und die diplomatischen Kreise keinen Eindruck gemacht habe. Die Türkei werde den Verteidigungskampf in Tripolis mit derselben Zähigkeit wie bisher fortsetzen. Man sei allgemein davon überzeugt, daß Italien Rhodos wieder werde räumen müssen. Gerüchtweise verlautet, die italienische Flotte habe jetzt um die Insel Chios herum Stellung genommen.

Rom, 5. Mai. Nach einer aus Rhodos hier eingegangenen Depesche des Admirals Viale, des Oberkommandierenden der italienischen Flotte, ist heute nachmittag um 2 Uhr die italienische Flagge auf Rhodos gehißt worden.

General Ameglio meldet drahtlos aus Rhodos unter dem 4. Mai durch Vermittlung des Linienschiffs „Regina Margherita": Die Landung von Truppen und Material wurde 4 Uhr früh begonnen und war 2 Uhr nachmittags beendet. Um diese Zeit wurden die Feindseligkeiten gegen den Feind eröffnet, der nach und nach auf die Stadt Rhodos zurückzugehen gezwungen wurde. Abends 7 Uhr war er durch das Feuer und die Bajonettangriffe der italienischen Soldaten und Matrosen geschlagen. Wegen der vorgerückten Stunde habe ich die Truppen eine halbe Stunde vor der Stadt anhalten lassen. Wir hatten fünf Verwundete, zwei von ihnen sind schwer verletzt. Die Verluste des Feindes sind unbekannt, sollen aber ziemlich schwer gewesen sein. Es wurden etwa 50 Gefangene gemacht, unter ihnen befindet sich eine Abteilung regulärer Truppen.

Sport.

= **Rennen zu Neuß,** 5. Mai.

Das Frühjahrsmeeting zu Neuß nahm am Sonntag bei warmem Frühlingswetter und sehr starkem Besuch seinen Anfang. In dem mit 14000 Mark ausgestatteten Rheinischen Jagd-Rennen starteten 10 Pferde. Druid Hill führte bis zum Einlauf, wo er nachzulassen begann. Die von Jockey Rosak auf Warten gerittene Fliege des Herrn W. Beyer verbesserte in der letzten Runde allmählich ihren Platz und hatte in der Distanz gewonnenes Spiel. Die Stute gewann leicht gegen Little Ben. Gond konnte unter seinem schweren Gewicht anfangs die Pace nicht halten und rückte zum Schluß zu spät auf. Im Frühjahrs-Handicap, einem über 1600 Meter führenden Flachrennen, galoppierte der Belgier Souverain bis in den Einlauf in Front, wo er von Sideslip angegriffen und leicht geschlagen wurde. Die genauen Resultate waren:

Eröffnungs-Jagd-Rennen. 2500 Mark. Dist. 3600 Meter. 1. Hrn. Weyes Pelta (Gehrke). 2. Sagesse. 3. Melusine. Tot. 114: 10. Pl. 23, 15:10. Hals—Hals.

Mai-Flach-Rennen. 3900 Mark. Dist. 1400 Meter. 1. Lt. Ambros Mindemken (Schläffe). 2. Eager Girl. 3. Karfunkel. Tot. 18:10. Pl. 12, 13:10. 3—½ Lg.

Hasen-Hürden-Rennen. 2500 Mark. Dist. 2800 Meter. 1. Hrn. K. Adolfs Kriegsbruder (M. Seiffert). 2 Fatia Negre. 3. Micado III. Tot 60:10. Pl. 19, 15:10. ½—1 Lg.

Frühjahrs-Handicap. 6200 Mark. Dist. 1600 Meter. 1. Kgl. Württemb. Priv.-Gest. Weils Sideslip (Schläffe). 2. Souverain. 3. Blue in Blue. Tot. 21:10. Pl. 13, 28, 21:10. ¾-1 Lg.

Rheinisches Jagd-Rennen. 14 000 Mark. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. W. Beyers Fliege (Lommatzsch). 2. Little Ben. 3. Jap. Tot. 155:10 Pl. 35, 37, 25:10. 1—½ Lg.

Hülchrath-Flach-Rennen. 3900 Mark. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. J. v. Ujvarys Senechal (Printen) 2. Oranier. 3. Spion. Tot. 21:10. Drei liefen. Hals—3 Lg.

Werne-Jagd-Rennen. 2200 Mark. Dist 3200 Meter. 1. Hrn. Weyes Ether (Gehrke). 2. Mariani. 3. Harestock. Tot. 225: 10. Pl. 43, 24. 20:10. ½—½ Lg.

⊙ **Eröffnungsrennen in Hoppegarten** am 5. Mai.

Als letzte der vier Berliner Galoppbahnen eröffnete am Sonntag Hoppegarten, die vornehmste Pflegestätte des deutschen Flachrennensports, seine Pforten. Die Hauptnummer des Programms bildete, wie stets am Eröffnungstage, das Große Hoppegartener Handicap, für das 16 Pferde am Start erschienen. Das meiste Vertrauen trugen Don Cesar und Aschanti, von denen jedoch der erstere nicht den Erwartungen gemäß lief. Nach zwei vergeblichen Versuchen kam das Feld ziemlich auseinandergezogen ab. Klar in Front galoppierten Prinzipal und Rahana, während Star, Ordner und Sagitta den Beschluß bildeten. Bei Beginn der Geraden fiel Rahana zurück. Dort rückten Aschanti, Taftjoy, der aber bald wieder geschlagene Don Cesar und Longfellow auf, die jedoch den leicht gewinnenden Prinzipal nie erreichen konnten. Ganz zuletzt schoß außen Star auf und besetzte noch einen guten dritten Platz hinter Aschanti. Star, der am Start einen Schlag gegen ein Bein erhalten hatte, ging nach dem Rennen lahm. Die übrigen meist schwach bestrittenen Rennen brachten das Debut einzelner bedeutender Pferde. Die beiden Graditzer Derby-Cracks Kreuzer und Gulliver II gewannen ihr Rennen in glänzendem Stile und ebenso siegte der schnelle Kronos im Preis von Dahlwitz leicht gegen die jüngeren Konkurrenten. In dem von Rejoice knapp gewonnenen Sperber-Rennen gab es einen Protest, den der Besitzer der als Zweite plazierten Tourbillon gegen die Siegerin wegen Drängens eingelegt hatte. Der Protest wurde jedoch zurückgewiesen. Die genauen Resultate waren:

Eröffnungs-Rennen. 5000 M. Dist. 1600 Mtr. 1. Kgl. Hauptgest. Graditz' Kreuzer (F. Bullock). 2 Ocean. 3. Papageno. Tot. 18:10. Drei liefen. Verhalten 1½—2 Lg.

Preis von Dahlwitz. 5000 M. Dist. 1200 Mtr. 1. Grf. Seidlitz-Sandreckis Kronos (Spear). 2. Venezia. 3. Marc Aurel. Tot. 64:10. Pl. 20, 16. 19:10. Sehr sicher ¾—1 Lg.

Großes Hoppegartener Handicap. 13000 M. Dist. 1600 Mtr. 1. Gr. E. Henckels Principal (F. Bullock). 2. Aschanti. 3. Star. Tot. 102:10. Pl. 44, 17, 50:10. Leicht ¾—½—½ Lg.

Hannibal-Rennen. 5000 M. Dist. 1400 Mtr. 1. Kgl. Hauptgest. Graditz' Gulliver II (F. Bullock). 2. Schneekoppe. 3. Glöckner. Tot. 11:10. Drei liefen. Kanter 1—8 Lg.

Sperber-Rennen. 5000 M. Dist. 1800 Mtr. 1. Hr. E. u. G. Buggenhagens Rejoice (Bleuler). 2. Tourbillon. 3. Labrador. Tot. 34:10. Pl. 18, 13, 19:10. Kampf Hals—½ Lg.

Konsul-Rennen. 3800 M. Dist. 1000 Mtr. 1. Hr. W. Lindenstädts Ordnung (Ludwig). 2. Dame. 3 Eilige. Tot. 23:10. Pl. 10, 11, 10:10. Handgalopp 5—½ Lg.

I. Klassen-Ersatz-Preis. 5000 M. Dist. 1600 Mtr. 1. Hr. A. u. C. v. Weinbergs Carino (Fox). 2 Granat. 3. Blumenflor. Tot. 39:10. Pl. 18, 15:10. Sicher 1—1 Lg.

= **Rennen zu Mannheim,** 5. Mai.

Der Eröffnungstag des Meetings zu Mannheim, der Hochburg der deutschen Herrenreiterei, ging bei prachtvollem Frühlingswetter und hervorragendem Besuch vor sich. Die neue Tribüne und der Wagenraum machten einen sehr gefälligen Eindruck. Die Rennen selbst zeigten dagegen nur schwache Besetzung, da viele Pferde des harten Bodens wegen nicht gesattelt wurden. Die Hauptkonkurrenz bildete der mit 15000 Mk. ausgestattete Preis vom Rhein, ein über 4000 Meter führendes Jagdrennen, das mit dem leichten Siege des heißen Favoriten Edelmann endete. Auf dem Hengst war sein Besitzer Lt. F. von Zobeltitz selbst im Sattel. Die Resultate waren:

Waldhof-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 5000 Mk., Distanz 3500 Meter. 1. Hr. G. Nettes Reine du Jour (Hr. Dodel), 2. Rose Noire, 3. Saint Mihiel. Tot. 32:10. Pl. 16, 18, 30:10. Sehr sicher 1½—1 Lg.

Preis vom Neckar. Ehrenpreis und 6000 Mk., Distanz 3800 Meter. 1. Lt. v. Sydows Forefather (Bes.), 2. Lord Forfar, 3. Doppelgänger. Tot. 30:10. Drei liefen. Leicht 1—1 Lg.

Heidelberger Jagdrennen. Ehrenpreis und 3000 Mk., Dist. 3000 Meter. 1. Herrn J. und G. Reimanns Peter (Lt. v. Berchem), 2. Goldkatze, 3. Para. Tot. 21:10. Pl. 17, 48:10. Sicher 1—1 Lg.

Preis vom Rhein. Ehrenpreis und 15 000 Mk. Dist. 4 000 Meter. 1. Lt. F. v. Zobeltitz Edelmann' (Bes.), 2. Jupiter, 3. Beatrice B. Tot. 12:10, Pl. 11, 12:10.

Rosengarten-Flach-Rennen. Ehrenpreis und 2000 Mark. Dist. 1800 Meter. 1. Herrn G. Nettes Therese (Herr Dodel), 2. Lichtenstein, 3. Junker. Tot. 15:10. Pl. 12, 16:10.

Offizier-Hürden-Rennen. Ehrenpreis und 3000 Mk. Dist. 2400 Meter. 1. Lt. F. v. Zobeltitz' Bavarde (Lt. v. Keller), 2 Protege, 3. Silver Sea. Tot. 40:10. Pl. 18, 14:10.

sr. **Rennen zu Dresden** am 5. Mai.

Preis von Lindenau. 2500 Mk. Dist. 3500 Meter. 1. Lt. Hohenthals Radegast (Lt. v. Stammer), 2. Bexkoros, 3. Laurin Tot. 37:10. Pl. 11, 11, 11:10. Sicher 1½—6 Lg.

Preis von Gommern. Ehrenpreis u. 2500 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Herrn E. Klauß' Peking (M. Aylin), 2. Flower Seller, 3. Shifty. Tot. 18:10. Pl. 13, 18:10. Kampf ½—3 Lg.

Sächsischer Staats-Preis. 13 000 Mark. Dist 1600 Meter 1. Herrn H. Hoeschs Quirl (Blades), 2. Eccolo, 3. Abwechslung. Tot 52:10. Pl. 18, 14:10. Leicht ¾—1 Lg.

Jubiläums-Rennen. Ehrenpreis und 5000 Mk. Dist 2000 Meter 1. Herrn A. v. Schilgens Celius (Bes.), 2. Cambronne, 3. Trill. Tot 19:10. Pl. 12, 14:10. Sicher 1½—2½ Lg.

Preis von Dohne. Ehrenpr. u 3000 Mk. Dist. 4000 Meter. 1. Lt v. Stammers Schwärmerin (Bes.), 2. Igo, 3. Water Ouzel. Tot. 34:10. Pl. 15, 30:10. Sehr leicht 1½—2 Lg.

Mai-Flachhandicap. 5500 Mk. Dist 2000 Meter. 1. Herrn W. Thiedes Germania I (Rastenberger), 2. Industrie, 3. Gernot. Tot. 68:10. Pl. 17, 16, 15:10. Kampf ½—1½ Lg.

O sr. **Rennen zu Regensburg, Danzig und Stettin.**

In Regensburg siegten am Sonntag folgende Pferde: Prolixe (19:10), Halcyon Days (11:10), Arthuse (29:10), Saint Hugo (19:10), Raisuli (16:10), Girlamund (17:10).

In Danzig-Zoppot waren erfolgreich: Fuchtig (17:10), Modemops (12:10), Seezunge (74:10), Lautenschläger (142:10), Wendula (44:10), Prinz Braun (36:10).

In Stettin siegten: Idiot (26:10), Wedding Morne (18:10), Isoline (33:10), Ingrabom (19:10), Vorwärts II (22:10), Blissful (29:10).

Hauptredakteur: **Rudolf Strietholt.** Verantwortlich für Politik: Dr. **P. Dückers;** für das Feuilleton: Dr. **Fr. Castelle;** für den übrigen Teil: **Paul Koene;** für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch,** sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN

Lassen Sie sich
nicht durch scheinbare Billigkeit von Nachahmungen beeinflussen sondern bestehen Sie darauf, immer echte **Henkel's Bleich-Soda** zu bekommen, dann sind Sie vor Enttäuschungen sicher

Nervöse
trinken Marke
Haematogen „H-Ring"
aus der Fabrik
— Adolf Hommel & Co., Hanau —
Bestes blutbildendes, wohlschmeckendes Präparat.
Originalflasche Mark 2.—
Zu beziehen durch die Drogerien und Kolonialwaren-Geschäfte
Man verlange Schutzmarke „H-Ring"

Wohnungs- und Stellenanzeiger.

Offene Wohnungen

Möbl. Zim. evtl. mit voller Pens. zu vm. Hansaring 26, II.

Frdl. möbl. Zim. mit Mgk. od. voll. Pens. sofort zu verm. tom Rinkstraße 20, I.

Albersloherweg 1, am Landesbahnh., **möbl. Z.** m. elektr. Licht und Dampfheizung sofort zu vermieten. *

Morgens von 8—10 flinkes, sauberes **Stundenmädchen** gesucht. Hafenstr. 46 II. Et.

Zimmer mit Pension für 60 M. zu verm. Südstraße 41.

Auf Mauritz
zu Juli (auch früher) 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, große Mansarde, Glasveranda ꝛc., zu vermieten.
Sternstraße 29, 1. Et. r.

Herrsch. Bel-Etage
in meinem Hause Hochstr. 6 mit Veranda, Balkon u. Bad, auf gleich oder später zu vermieten. j3a
Frau Oberlehrer Schack, Hochstr. 6, pt.

Wohnung, 1. Etg., 5 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller, sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Daselbst kl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche zum 1. Juli zu vermieten.
Graelstr. 29.

Zu Okt. eine geräumige abgeschl. **1. Etage,** enth. 5 Zimm., Küche, gr. Fremdenz., 2 Keller und sonst. Zubehör, Koch- und Leuchtgas, an ruh. Einwohner zu vermieten. f2a
Näheres Graelstraße 17.

In feinster Lage abgeschloss. **Wohnung,** 2 Zim. u. Küche mit Zentralheizung u. Wasser für 260 Mk. z. 1. Juni zu verm. (Kochg. vorhand.) Näh. Gesch.

Gesuchte Wohnungen

Gut möbl. Zimmer
m. o. ohne Pens. in schön. Lage gesucht. Offerten erbeten nach Sternstraße 5, Ev. Hospiz.

Beamtenfamilie (ohne Kinder) sucht zum 1. Juli oder später (bis 1. Oktober) in guter Lage **Wohnung von ca. 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör.**
Offerten mit Preisangabe werden erbeten unter A W

Beamter, udienh. in M., sucht angenehme Wohn., 1 od. 2 Z., mögl. m. v. Pens., Preisang. erb. Off. u. **R R 313** a. d. Gesch. (f2a

Offene Stellen

Gesucht zum 1. Juni gut empfohlenes, kath. *
Zweitmädchen
in herrsch. Haus. Offerten u. **L L 229** an die Gesch. ds. Bl.

16—17jähr. braves kath.
Mädchen
für leichte Hausarbeit zum 1. Juli gesucht.
Näh. Hammerstr. 33.

Braves Mädchen
für alle Hausarbeit sowie ein **Mädchen** für Küche und Büfett (Wirtsch. in der Nähe Bochums) zum 15. Mai gesucht. Meldungen unter **W W 3185** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Auf einem Gute bei Münster wird auf sofort bei Familienanschluß kath., junges j2a
Mädchen
für Hausarb. gesucht. Demselben wird Gelegenheit geboten die Küche zu erlernen. Taschengeld wird zugesichert. Offerten unter **O P 3200** an die Geschst.

Besseres Mädchen
für Küche und Haus
gesucht.
Bankdirektor Hermans, Quakenbrück.

Kath. junges Mädchen vom Lande kann in Münster bei Witwe mit 16jähr. Kind **die Schneiderei erlernen.** Selbiges erhält freie Station und Hilfe bei allen vorkommenden Hausarbeiten. Off. u. **S S 314** an d. Gesch.

Durchaus erfahrene w2a
Zweit- oder Erstwärterin
zur Aushilfe für ca. 8 Tage zu einem Säugling gesucht.
Off. u. **W W 316** a. d. Gesch.

Ordentl., tüchtiges, mit guten Zeugnissen versch. einf. gesundes
Mädchen
für alle Hausarbeiten, auch Waschen, in gutem Privathaushalt gesucht. Näh. Geschäftsst. d. Bl.

In einem besseren Hause in Münster i. W. findet ein kath. jung Mädchen z. 1. Juli freundl. Aufnahme zur gründlichen Erlernung der Küche und des Haushalts. Pension pr. 700 Mk. Referenz. steh. z. Dienst. Off. u. **G G 304** an die Geschäftsst.

Leistungsfähige Fabrik und Engros-Geschäft für Schreinerbedarfs-Artikel sucht *
tüchtigen Vertreter,
der bei der Schreinerkundschaft gut eingeführt ist.
Offerten unter **K L 3196** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum 1. Oktober einen
Lehrling
für Konditorei, verbunden mit etwas Bäckerei. *
Theod. Northoff, Beckum, Konditorei und Café.

Junger tüchtiger
Bäcker- und Konditor-Gehülfe findet sofort angenehme Stellung. Näheres durch **Otto Döbber, Haltern.** *

Ein nüchterner solider
Fuhrknecht
zum 15. Mai evtl. später ges.
Heinrich Meese, Baugeschäft, Bülse bei Buer i. W.

Suche sofort gegen hoh. Lohn einen jungen kath.
Anstreichergeh.
und für sofort oder später einen **Lehrling.**
Jos. Beckermann, Emsdetten.

Ein 2. Bäckergehülfe
zum 12. Mai gesucht.
M. Bisping,
Werne, Bezirk Münster.

Tüchtige **Anstreichergehülfen** gegen hohen Stundenlohn (55 Pfg.) für dauernd such n a3c
Gebr. Wessiepe,
Schonnebeck, Kreis Essen.
Logis ist beim Meister zu haben.

Suche auf sofort oder zum 1. Juni einen kath. selbständ. *
Müllergesellen
gegen hohen Lohn.
A. Hetzling, Dampfmühle, Asbeck, Kr. Ahaus.

Jugendl. Arbeiter
von 14—16 Jahren sof. gesucht.
Wilh. Hansmann,
Augustastraße 42.

Tücht. Anstreichergehülfen
sucht **August Stockmann,** Engelstraße 44.

Ein 14—16jähriges
Kindermädchen
für nachmittags gesucht.
Tibusstraße Nr. 6, III. Etage.

Gesuchte Stellen

Lehrer sucht für seine Tochter, 17 J., auf sofort ein besseres Haus zur *
Erlernung der Küche
ohne gegenseit. Vergütung mit Familienanschl. Gefl. Offerten unter **L M 3197** an die Gesch.

Suche für meine Tochter, 18 Jahre alt, kath., **Stellung zur gründl. Erlernung der Küche und des Haushalts** in besserer Familie ohne gegens. Vergütg. Off. unter **M K 3198** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Stellung suchen
Stützen, Köchinnen u. Hausmädchen, Schweizer u. Ackerknechte.
Sofort gesucht
Landmädchen und Ackerknechte.
Frau Johanna Behoff,
gewerbsmäß. Stellenvermittlerin Dortmund 1. Kampstr. 38.

Gärtnerstelle gesucht
für körp. gesunden, 23jährigen brav. jg. Mann in gut kathol. Familie. Derselbe hat mehrere Jahre in Gärtnerei gearbeitet. Da ders. nicht selbständig arbeit., möchte er gern eine Stelle bei fr. Station u. Taschengeld übernehmen. Schloßgärtnerei bevorzugt. Off. u. **J K 3195** an die Gesch. ds. Bl. *

Junger Mann, 20 Jahre, sucht Stelle, um sich als
Kellner
auszubilden. Off. u. K K 307 an die Geschäftsst.

Fleißiger Mann, durchaus nüchtern u. solide, sucht
Beschäftigung
als Verkäufer, Kassierer oder am Lager. Offerten unter **P P 312** an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger
Dekorateur u. Polsterer
sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, dauernde Stellung in einem besseren Geschäft, am liebsten in Münster. Selbiger ist in beiden Fächern selbständig u. in Ledermöbel bewandert.
Off. u. **Z Z 317** a. d. Gesch.

Reisender
der Kolonialwarenbranche, bei der einschlägigen Kundschaft im Münsterlande durchaus eingeführt, sucht sich zum 1. Juli bezw. 1. Oktober ds. Js. zu verändern. Gefl. Offerten unt. **F F 303** a. d. Gesch. erbeten.

Bekanntmachung.
Die Arbeiten und Lieferungen zur Ausführung der **Erd- und Kanalisationsarbeiten in der Buterländerstraße** von der Baustraße bis zur Iltisstraße sollen öffentlich vergeben werden. Angebotsformulare sind auf dem hiesigen Stadtbauamte gegen Erstattung der Selbstkosten erhältlich.
Vorschriftsmäßig **ausgefüllte, verschlossene und versiegelte Angebote** sind bis
Mittwoch, den 15. Mai ds. Js., vorm. 10½ Uhr,
an uns einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Anbieter geöffnet u. verlesen werden.
Zuschlagsfrist 3 Wochen. *
Gronau, den 3. Mai 1912.
Der Magistrat:
Hagedorn.

An der städtischen **höheren Knabenschule zu Xanten** ist eine Lehrerstelle sofort zu besetzen. Katholische Bewerber, welche die Prüfung für Mittelschulen oder pro facultate docendi bestanden und Lehrbefähigung in Mathematik und Naturwissenschaft haben, werden gebeten, ihre Meldungen baldigst dem Unterzeichneten einzureichen. Das Anfangsgehalt beträgt 1800 Mk., die Mietsentschädigung 450 bezw. 300 Mk., für akademisch gebildete Lehrer tritt evtl. eine Erhöhung ein.
Xanten, den 5. Mai 1912.
Der Bürgermeister:
v. Heinsberg.

Wegen Vergrößerung einer Anlage habe ich einen 3 HP.
Flüssigkeitsmotor,
der nur ca. 1 Jahr im Betriebe war, unter Preis abzugeben. Sehr geeignet für Tischlerei und Schmiederei. Näheres durch die Geschäftsstelle. a2a

Die höchsten Preise
für getr. Herren- u. Damenkleider u. Schuhe zahlt nur **H. Scheier,** Mauritzstr. 4. (j8c

Teilnehmer für eine 3—4 wöch.
Reise
n. Schweden, Norwegen gesucht. Juni—Juli. Gefl. Adressenabg. im Verkehrsbureau.

Forderungen *
werden beigetrieben, ausgeklagt, ev. auch angekauft. Keine Vorschüsse. Off. unter **Nr. 3407** an die Ann.-Exped. **E. Bendel.**

Auf 1. und einzige Hypothek werden zum Herbst auf b. stes Objekt 18 000 Mark zu 4%, v. Selbstverleiher gesucht. Off. u. **H H 305** an die Gesch.

Fast neuer groß. **Handwagen** weg. Platzmangels bill. zu verk Hiltrup, Breiter Weg 115.

Gelegenheitskauf.
Mahagoni nußbaum Sofa, Tisch, **Stuhl,** Samtportieren, Gaskrone, **auch** einzeln, billig zu verkaufen. Grevenerstr. 10.

Für Friseure
Tücht. Fachmann ist Gelegenheit geboten, sich selbständig zu machen. Feinste Lage in der Altstadt Münster i. W.
Alles nähere Tibusstraße 14 bei **W. Schucht.**

Großer Küchenschrank, passend für Gastwirte oder Delikatessengeschäft billig zu verkaufen. Ägidiistraße 10.

Jung. Jagdhund,
6 Mon. alt, von eingetrag. Abstammung, ist billig zu verkauf. Näheres in der Geschäftsstelle.

Wer leiht einem ehrl. strebsamen Mann 3—400 Mk. auf 2 Jahre geg. 4½% Zins. Off. u. **R R 310** an die Geschäftsst.

8000 Mk. auf 1. Hypothek auf ein neues Haus in der Nähe von Münster gesucht.
Offerten unter **O O 311** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für Obersekundaner Privatstunde in Mathem. ges. Off. m. Preisang. u. **J J 306** a. d. Gesch.

Mod. 3flammige Gaskrone
(fast neu) wegzugshalber billigst zu verk. Ludwigstraße 8, 1. Et.

4500 Mark
gute 2. Hypothek per bald gesucht, vierteljährige 5%-Zinszahlung. Off. unt. **M M 309** an die Geschäftsstelle.

Küken.
Wer verk gelbe Orpington-Küken? Angebote u. **L L 308** an die Geschäftsstelle.

Jung. Mann erteilt **Klavierunterricht,** für Anf. St. 75 Pf. Näh. Ferdinandstr. 20, oben.

Handorf.
Das von dem Klempnermeister Schulte bewohnte Einfamilienhaus am Bahnhof Handorf ist zum 1. Oktober zu vermieten.
Buschhoff, Handorf. (j3a

Anzug, Paletot u. Kostümstoffe
billig! billig! w2a
Kein Laden, Magdalenenstr. 22.

Ladenschrank u. Theke billig abzugeben.
Ägidiistraße No. 10.

16 000-20 000 Mk.
auf **Hypothek** an erster Stelle zu **verleihen.** Näheres unter L L 200 an die Gesch. a3b


— Beste Fabrikate. —
Größte Auswahl.
E. Schütte
Altersteinweg.

Grüner sprech. Papagei
ist billig zu verkaufen. Näh. in der Gesch. ds. Bl.

Modes!
Hüte werden chic garniert.
Dortmunderstr. 16, III.

Welcher Anstreichermeister
übernimmt
Arbeit in Akkord
für sofort? Ev. wird Material geliefert. Off. unter **T T 315** besorgt die Gesch. ds. Bl. *

1 gebr. Dogkart
zu kaufen gesucht. Fr. Offerten unter **G H 3193** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

1 Gut von 300 Morgen
aufwärts gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote u. **H J 3194** an die Gesch. ds. Bl.

Liefere billig
Warburger Brot.
Versand von 5 Stück an franko gegen Nachnahme. Wiederverkäufer gesucht. Bitte, genaue Bahnstation angeben. *
Ph. Pieper, Warburg i. W., Bäckerei und Mühle.

Umständehalber zu verk. eine **12pferd. Deutzer Motor-Lokomobile,** eine Petermannsche Dreschmaschine mit Sortierer und Entgranner und ein **Hornsby-Strohbinder.** Die Maschinen sind 3 Jahre zum Lohndreschen gebraucht und in gutem Zustande und können im Betrieb besichtigt werden. Wo, f. d. Gesch. f2a

1 Kluke mit Küken, 14 Tage alt, und 3 gute Legehühner nebst Hahn billig zu verkaufen.
Wermelingstraße 15.

Münster auf dem **Neuplatz**
Gastspiel des
Theater Schmidt
Erstklassiges Kölner Operetten- u. Possen-Ensemble
In dem eigens dazu erbauten Theater-Prachtbau
— Gegen jede Witterung geschützt. —
Heute abend 8½ Uhr
Eine lustige Doppel-Ehe.
Posse mit Gesang in 3 Akten.
NB. In Beantwortung der vielen Anfragen ist die Wiederholungsaufführung **Tünnes auf dem Witwenball** Freitag, den 10. Mai.
Billetvorverkauf bis abends 7 Uhr in den Zigarrengeschäften **Wilh. Schuster.**

Ich bin zur
Rechtsanwaltschaft
bei dem Königlichen Amts- und Landgericht in Münster zugelassen.
Mein Büro befindet sich
Königstrasse 33, 1. Etage.
Fernruf 1800. **Max Steinberg**
Rechtsanwalt.

Gut
oder größeren Grundkomplex, ca. 300 Morgen (aus Busch und Heide bestehend) für Jagdzwecke von einem solventen Herrn zu kaufen gesucht.
Gefl. Off. unter **J K 203** an die Gesch. w2b

Stud. phil. erteilt gem. energ. Nachh. in a. Fäch., bes. i. d. Sprach. geg. mäß. Hon. Off. u. E E 262 a. d. Geschäftsst. 2b

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug kauft zu den überhaupt nur denkbar höchsten Preisen. Postkarte genügt, **Munz,** Pferdegasse 15, 1. Haus von der Rothenburg. a*

Monatskarte
(Name Osc. Lobbeck) verloren. Abz. H. Koerdt, Bremerstr. 57.

Ein guter Rattenfänger
wird sofort zu kaufen gesucht. **G. Deters,** Kathen b. Laiken. *

Musiker,
6—8 Mann zu Pfingstmontag und -Dienstag gesucht.
Offerten erbittet
Krieger-Verein Herzlake.

Hypothekenbrief
über 5500 Mark soll mit 500 Mark Nachlaß sofort verkauft werden. Anfragen u. N N 500 an die Geschäftsstelle. a3b

Haus
an der **Ferdinandstraße** mit **3000 Mark** Anzahlung für den **Selbstkostenpreis** zu **kaufen.** Offerten u. B B 100 bef. die Geschäftsstelle. a3b

Bad Driburg i. W.
Für die Saison empfiehlt sich
Pension Josephinum
geleitet von Schwestern, a. D. J. Chr. Vorzügliche Küche, schöne Zimmer, mäßige Preise.
Kein Trinkzwang. a3l
Auskunft durch die Oberin.

Streng reell.

Suche für meinen Bruder, Kaufmann, 24 J. alt, kath. Religion, im Besitze etwas Vermögens, dem es an passender Damenbekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin. Gesunde, junge Mädchen, im Alter von 20–25 J., d. in einem Kolonialwarengesch. verbunden m. besserer Gastwirtschaft als Hausfrau gern tätig sein wollen und über ein Vermögen von ca. 15—20000 Mk. verfügen, das zur Übernahme des Geschäftes der verstorbenen Eltern notwendig ist, wollen Offerten unter **F G 3192** an die Geschäftsstelle dieses Blattes senden. Provisorische Vermittler verbeten, dagegen Vermittlung durch Eltern oder Vormund erwünscht. Anonyme Zuschriften nicht erwünscht. Diskretion Ehrensache. (v2b

Patent-
Bureau Joh. Schröder,
in der Nähe der Bahnhöfe
Theissingstr. 3.

Schreibmaschinen-Arbeiten

aller Art (auch in Englisch und Französisch), sowie Vervielfältigungen etc. fertigt an

Annoncenbüro E. Vendel.
Ludgeristraße 12. a5b



Wohlfahrtsstelle für Alkoholkranke.

Sprechstunde jeden Montag von 5—7 Uhr abends Kaffeestube, Domplatz. *

Staniol- (Silber) Papier kauft C. Rütter sen., Krummertimpen 17/19. *



Wer sich ein erstklassiges

Harmonium Pianino, Flügel,

oder anderes

Musikinstrument

kaufen will, versäume in eigenem Interresse nicht, sich von der grossen Auswahl nur wirklich schöner, haltbarer Instrumente und den bekannten billigen Preisen selbst zu überzeugen.

Ganz besonders mache ich auf mein von mir selbst gebautes Pianino mit hohlem Doppel-Resonanzboden aufmerksam. Dasselbe besitzt einen kräftigen, wunderbaren, singenden, geigenartigen Ton und ist ausserdem billiger als andere Fabrikate erster Firmen.

Indem ich reellen fachmännischen Rat und Bedienung zusichere, bitte ich um gütige Besichtigung ohne Kaufzwang.

Fritz Riesenbeck,

Pianino-Bau-Anstalt,

Reparaturwerkstatt u. Handlung sämtlicher Musikinstrumente,

Telephon 1395. **Klosterstr. 23-24** (Glaspassage). Telephon 1395.



Bestecke.

Grösstes und ältestes Spezialgeschäft Münsters.

Alleinverkauf der weltberühmten r*

W. M. F. Geislingen

Komplete Aussteuern, auch einzelne Stücke zu Fabrik-Preis bei:

Aug. Simons,

Münster i. W., Roggenmarkt 6.

Fernruf 924. Fernruf 924.

Große Verdienstmöglichkeit

findet bestempfohlener, arbeitsfreudiger, ganz besonders verkehrgewandter Herr mit besten Beziehungen

in der Großindustrie

durch Vertretung eines Weltunternehmens, nebenberuflich oder ausschließlich. Evtl. hohes Fixum und Spesen. Offerten u. **Df R 7813** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Großer Pferde-Transport!



Bin ab Montag, den 6. Mai mit einem großen Transport russischer Pferde im „Westfälischen Hof" zu Münster i. W.

Johann Terbrack.

Tonbild-Theater Münster i. W., Ludgeristr. 28a.

Soeben eingetroffen:

Die Katastrophe der „Titanic".

Zum Untergang des größten Schiffes der Welt.

Graf Häseler

weiht eine Fahne des Vereins ehemaliger Angehöriger des XVI. Armeekorps.



Pflege dein Haar!

immer und immer wieder bei gutem Erfolg gegen

Schuppen, Dünnhaar, Haarausfall

mit

Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus

allein echte Originalflasche mit „Wendelsteiner Kirchen" eingeprägt M. 1.-, 2.-, 3.—, **Brennessel Haaröl** M. —.60, **Brennessel Pomade** M. 1.—, in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien fsa **Carl Hunnius, München.**

Marktdrog. **L. Witt'ampf, C. Franke,** Centraldrog., **Th. Koch, A. & F. Hausmann, G. Mainz, Kreuz-Drogerie, Westfalia-Drogerie, Schwanen-Drogerie.**

Strohhüte

für **Damen** und **Kinder** zu spottbilligen Preisen.

Handschuhe, Strümpfe, Kleiderleinen, Schürzenstoffe, Handtücher, Tischtücher, Bettücher, Kaffeedecken, Feston, Sweater mit kurzen Ärmeln u. Ausschnitt.

Mühlenstr. 5 Restelager Mühlenstr. 5.



Beton Eisenbeton

Ausführung armierter Betonplatten, Decken, Hoch- und Tiefbau-Konstruktionen, Brücken, Silos-Bunker.

Peter Züscher & Sohn

Bauunternehmungen für Hoch- und Tiefbau

Münster i. W. Fernspr. 202 und 255. **Essen-Ruhr** 7490.

Ingenieurbesuche. Kostenanschläge unverbindlich.

Die erste Etage unseres Geschäftshauses **Spiekerhof 34** richten wir ein zu einer permanenten

Bilderausstellung.

Wir bieten bedeutende Auswahl der Erzeugnisse aus den besten Verlags-Anstalten des In- und Auslandes.

Einrahmungen

für deren Qualität und Haltbarkeit wir absolute Gewähr übernehmen, werden in eigener Werkstatt ausgeführt. Besichtigung ohne Kaufzwang — koulante Bedienung. Versand nach auswärts.

Brinckmann & Sohn. f25

Mein Geschäft kommt für Färberei u. chem. Reinigung an erster Stelle in Betracht.

Erstklassige Arbeit. : Solide Preise. :

Nach Auswärts schnellst Bedienung.

Eil- und Trauersachen werden innerhalb 24 Stunden geliefert. p*

A. Zurawski

Münster. Magdalenenstraße 3—4. Telephon 672.

Gelegenheitskauf!

Empfehle einen Posten

bunte Damen- und Kinder-Strümpfe

zu extra billigen Preisen.

A. Merlin,
Ludgeristraße 72.

Ziehung am 30. Mai 1912

Bochumer Lotterie

Westf. Ausstellungslotterie.
1119 Gewinne im Gesamtw. v.

10000 M.

darunter 4 Hauptgewinne zus.

Hauptgw.: **5000 M 3000 M. 1000 M.**
2×500= **1000** M. u. s. w.

Lose 1 Mk. 5 Lose 5 Mk. 11 " 10 "

Porto und Liste 30 Pfg. extra r* empfiehlt und versendet

August Rolef,
Münster, Prinzipalmarkt.

Empfehle mich im Ankauf von getragenen

Herren-, Damen-, Kindergarderoben, Schuhen u. Wäsche usw.

Bleibe Montag und Dienstag, den 6. und 7. d. Mts. in Münster.

J. Piperberg
aus Recklinghausen.

Bestellungen erbitte per Postkarte Münster bahnpostlagernd. t2b

Burgsteinfurt

am Freitag, den 10. Mai 1912,

Pferdemarkt,

verbunden mit einem

Zuchtviehmarkt

für Bullen, Kühe und Rinder. Für letztere sind bedeutende Prämien ausgesetzt. a2a

Der Bürgermeister: Herberholz.

Molkerei-Verkauf.

Neue Molkerei nebst Wohnhaus ist für 30 000 Mark käuflich. 12 000 Mark Anzahlung genügen. Off. unter **R O 3199** an die Gesch. ds. Bl. *

Guterh. Kinderwagen zu verkaufen. Dortmunderstr. 25, I.

Kurbad Schmitz

Münster, Achtermannstr. 6, direkt hinter Hotel Kaiserhof, Nähe Hauptbahnhof. Telephon 855.

Alles Nähere durch Prospekte kostenlos und auf Wunsch frei zugesandt. r

Ausstellung vornehmer Wohnräume

ca. 100 Abteilungen.

Möbel — Dekorationen — Teppiche in nur allerersten Qualitäten.

Durchaus preiswürdig bei künstlerischer Durchbildung und denkbar bester Verarbeitung.

Anerkannt leistungsfähige eigene Werkstätten.

F. C. Münch Nachflg. H. Odendahl

Münster i. W.

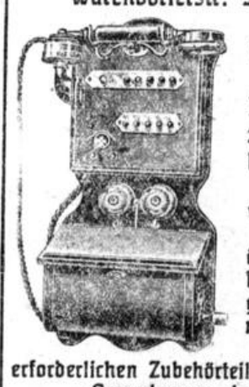
Ludgeristrasse 11 Telephon 109.

Besichtigung der Ausstellung erwünscht.
— Lieferung nach auswärts franko. —

Fritz Hausmann

Größtes Spezial-Geschäft in Schwachstromanlagen.

Warendorferstr. 57. Telephon 591.



Schellen-, Telephon-, Türöffner-, Türschließer- und Blitzableiter-Anlagen, Ia.

Postnebenstellenreihenschaltungs - Anlagen in fachmännischer Ausführung und zu konkurrenzlos billigen Preisen unter Garantie. Beste Referenzen.

Ehe Sie sich eine **Mietanlage** anschaffen, verlangen Sie bitte meine Kostenberechnung.

Ganz bedeutendes Lager in Elementen, Türöffnern, Türschließern, Telephon-Apparaten, Blocken, Draht, Druckknöpfen usw., in nur fachmännisch ausgesuchten Qualitäten, überhaupt alles, was zu einer modernen Anlage gehört.

Akkumalatoren für Kleinbeleuchtung inkl. aller erforderlichen Zubehörteile, kleine Wandärmchen, Fassungen, Schalen und Osramlampen, in grosser Auswahl. Schönste Geschenke.

Kosten-Anschläge und Besuch ohne jede Verbindlichkeit.

Anerkannt billigste Bezugsquelle für Installateure und Wiederverkäufer.

Brauner Rehpinscher,
Hündin, auf den Namen Nelly hörend, **abhanden gekommen.** Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbr. hohe Belohnung. Näh. Agidiistraße Nr. 9.

Altertum!

Eingel. Möbel in Kirschbaum. Nußbaum u. Mahagoni, wie Tische, Stühle, Spiegel, Schreibtische, Sessel usw. **Eichen,** besonders schöne Tische, Stühle, kl. und große Glasschränke, kl. Eckschrank mit Glas, schöner Sessel, Mahagoni-Servante. **Wallgasse 6, Agidiipromenade.**



Gestern abend 10 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden, im 61. Lebensjahre in Pützchen bei Bonn unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Sanitätsrat

Dr. August von Bönninghausen

Inhaber des eisernen Kreuzes und Ritter hoher Orden.

Bocholt, den 4. Mai 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Dienstag, den 7. d. Mts., vormittags 8½ Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche zu Bocholt, darauf die Beerdigung von der Kirche aus.

Es wird gebeten von Kranzspenden und Kondolenzbesuchen abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Lechtenberg

Ordensschwester vom hl. Herzen Jesu

in die Ewigkeit abzurufen.

Sie starb am 3. d. M. im Kloster Blumenthal bei Vaals (Holland) nach kurzer, schwerer Krankheit, mehrmals versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 57. Lebensjahre und im 32. Jahre ihres Ordenslebens.

Wir bitten um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene.

Aachen, Münster i. Westf., Rheinberg und Coesfeld, den 4. Mai 1912.

Die trauernden Angehörigen.

†

Das Jahres-Seelenamt

für die verstorbene

Frau Wwe. Bern. Bücker

findet statt am Dienstag morgen 9 Uhr in der St. Ludgeri-Pfarrkirche, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird.

Von der Reise a3c

zurück.

Dr. Hohenkirch
Spezialarzt f. Beinleiden,
Bahnhofstr. 12, Eckell rbanstr.

Moderne 3flamm. **Gaskrone** (fast neu), wegzugshalber billigst zu verkaufen. Ludwigstraße Nr. 8, I. Etage.

Wer sein

Pianino, Flügel, Harmonium

oder anderes

Musikinstrument

gründlich **repariert, poliert** oder **gestimmt** haben will wende sich in eigenem Interesse an die Firma

Fritz Riesenbeck,
Pianobau-Anstalt und Spezial-Reparaturwerkstatt für sämtliche Musikinstrumente, w6c
Klosterstraße No. 23—24, Glaspassage.

Kegelbahn

einen Abend in der Woche frei. **Joh. Beisenkötter,** Breitegasse 33. w3b

Ia. Aegyptische Zwiebeln

neu eingetroffen.

Revermann & Haußmann
Fernsprecher 12. a3b

Der beste Weg beim Kaufe einer Schreibmaschine unnütz Geld auszugeben ist der Kauf einer sogenannten „billigen" Maschine.

Später

kaufen Sie doch eine Schnellschreibmaschine.

Informieren Sie sich vorher bei M. Löwenstein, Münster i. W. Allein. Vertretung für Underwood und Mercedes.

Hunde-

kuchen, nur prima gesunde Ware. 19*

Engros-Versand:
Carl Francke,
Münster i. W., Frauenstr.

Die besten

Preise für sämtliche Herren-Garderobe und Schuhe zahlt wie bekannt die Firma *

Sperling,
Jüdefelderstraße Nr. 43.

Wegen Aufgabe meiner Weberei eine

Doubliermaschine

in Kombination m. einer **Meß- und Legemaschine** für Lagen v. 800—1200 Millimeter und 1200 Millimeter Tischbreite, billig abzugeben.

Ludwig Schwartz, Bocholt.

Einladung

zu der

am Mittwoch, den 8. Mai 1912, nachmittags 4 Uhr,

im Saale der Wirtschaft **Linnemann** zu **Alverskirchen** stattfindenden

General-Versammlung

des. landw. Lokal-Vereins des Amtes Wolbeck.

Tagesordnung:

1. Eingänge.
2. Rechnungslage.
3. Festsetzung des Etats 1912/13
4. Beschlußfassung über Tierschaufest.
5. Besprechung über einen demnächst in Wolbeck stattfindenden landwirtsch. Kursus.
6. Vortrag des Hrn. Landwirtschaftslehrers Hepp-Stromberg über die Gründüngung auf leichtem und schwerem Boden.
7. Vortrag des Hrn. Landwirtschaftslehrers Leuter-Freckenhorst über die Einrichtung des bäuerlichen Betriebes in der Gegenwart.
8. Wünsche und Anträge aus der Versammlung.

Der Vorsitzende:
P. Schenking.

Öffentliche Versammlung!

Am Freitag, den 10. d. M., abends 8¼ Uhr, findet im Saale des Landesmuseums am Domplatz eine **öffentliche Versammlung** statt, zu der alle Arbeitgeber, welche in ihrem Betriebe gelernte weibl. Hilfskräfte bis zum vollendeten 18. Lebensjahre beschäftigen, sowie sonstige Interessenten freundlichst eingeladen werden.

Zweck der Versammlung ist, über die Bedeutung und Notwendigkeit der **Fortbildungsschule** für diese jungen Mädchen zu sprechen.

Es werden sprechen Fräulein **Martha Dönhoff-Bitten,** Herr Rektor **Fleitmann-Gladbeck** und ein Vertreter der Handwerkskammer.

Allseitiges Erscheinen sämtl. Geschäftsinhaber ist dringend erwünscht. *

Zutritt jedermann gestattet. Eintritt frei.

Im Einvernehmen mit dem kath. Frauenbund, Zweigverein Münster, u. dem Rhein.-Westf. Frauenverband, Ortsgr. Münster, die Handwerkskammer Münster.

Stadttheater.

Mittwoch, den 8. Mai, 8 Uhr:
Gastspiel
der Japanischen Tragödin.
Mme Hanako
mit eigenem Ensemble v. Kaiserl. Hoftheater in Tokio.
Im Techause.
Drama von Lot-Fu.
Der Selbstmord.
Drama von Ota Hanako.
— **Otake.** —
Drama von Loi-Fu.
Erhöhte Preise. a2a
Karten sind schon an der Kasse erhältlich.